









# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 150.

Magdeburg, Sonntag den 1. Juli 1906.

17. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Groß-Ottersleben, 30. Juni.** (Verfälschte Spekulation auf Arbeitergrößen.) Die Turner, welche hier am 1. Juli ein großes Fest abhalten, gehören nicht zum Arbeiterturnerbund, sondern sie sind der Arbeiterschaft feindlich gesinnt. Das wird wohl zur Genüge dadurch bewiesen, daß Vereine die dem Arbeiterturnerbund angehören, keine Einladung erhielten. Dagegen würde es den Herren Turnern von der bößlichen Richtung sehr angenehm sein, wenn recht viele Otterslebener Arbeiter mit ihren Großen die Auslagen der Veranstaltung decken würden. Damit dürften sich die deutschen Turner gründlich verrechnen.

(Hinweis.) Für unsere Leser in Groß-Ottersleben und Umgegend liegt ein Prospekt der Firma Willi Gohmann, Groß-Ottersleben, Gr. Schulstraße 8, bei, auf den wir hiermit hinweisen.

**Westerhüfen, 30. Juni.** (Eine öffentliche Gemeindevorsteher-Sitzung) findet am Montag den 2. Juli, abends 8 Uhr, im „Goldenen Schiff“ hier selbst statt.

**Alkerleben, 30. Juni.** (Das Kalisyndikat in Gehra.) Zu der von uns in der Nr. 148 gebrachten Notiz über die Differenzen zwischen dem Ausschichtsvorsitzenden Schmidmann und den Aktionären des Alkerleber Kalinwerks wird uns geschrieben: Schmidmann hat das Kalinwerk „Sollstedt“ errichtet und sein Bestreben geht dahin, das bestehende Kalisyndikat zur Auflösung zu bringen. Hierdurch gehen sich die Interessen des Kalinwerks „Schmidmannshall“ infolge gefährdet, als damit an Stelle der festgesetzten Syndikatspreise Kampfspreise treten würden. Um diese Schädigung abzuwenden, beruft ein Teil des Ausschichtsrats die Aktionäre zu einer Konferenz zusammen, um den Vorsitzenden des Ausschichtsrats, Hermann Schmidmann von seiner Stelle zu entheben. Diese Enthebung erscheine geboten, um die Rentabilität des Kalinwerks „Schmidmannshall“ nicht in Gefahr zu bringen. Wenn schon die Reserven und das Betriebsmaterial in genügender Menge vorhanden seien, so würden sie durch die Einführung der Kampfspreise bald verbraucht werden. Diese Gefahr dürfte bei der Auflösung des Syndikats nicht die größte sein. Weil größer würde die Gefahr für die dort beschäftigten Arbeiter sein. Schon heute kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die eb. entstehenden Mindereinnahmen durch Kürzung der Löhne und durch erhöhte Arbeitsleistungen wieder wettgemacht werden. Den Arbeitern des Kalinwerks „Schmidmannshall“ kann darum nicht dringend genug empfohlen werden, sich durch Zusammenstoß in der Organisation gegen die ihnen drohende Gefahr genügenden Schutz zu verschaffen. Der Glaube an die „Güte und Güte“ des Herrn Schmidmann, welche aus Anlaß von 25jährigen Jubiläen oder bei Konfirmationen der Kinder dort beschäftigter Arbeiter zum Ausdruck gebracht wird, dürfte, wenn das Vorgehen des Herrn Schmidmann mit dem Kalinwerk „Sollstedt“ zur Durchführung gebracht wird, in hohem Maße unglücklich. Unrichtige Personen haben bei bevorstehenden Anlässen den Standpunkt vertreten: eine Kapitalistenleiste ist so hoch zu bewerten wie die andere, und der Pferdefuß wird sich auch hier noch zeigen.

**Burg, 30. Juni.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende bekannt, daß am Stadtrat in Stendal Stadtverordneter Deutsch und er (Herr Gahn) teilgenommen hätten. Er erzuht um nachträgliche Zustimmungserklärung zur Entsendung der beiden Vertreter. Die Verammlung beschließt dies auch, es wird jedoch gewünscht, künftig eine vorherige Wahl stattfinden zu lassen. (Herr Gahn und Herr Deutsch sind also ohne Mandat nach Stendal gereist. Jetzt kommt man einfach nachträglich her und verlangt nachträgliche Zustimmungserklärung zur Entsendung der beiden Vertreter. Das ist ja recht nett. In die Herren nicht den Beschluß der Verammlung abwarten können und ohne diesen vorher zu haben einfach nach Stendal abgehen, dann mögen sie die Reise aus ihrer Tasche bezahlen. Und damit haltal D. H.) Ferner wird noch eine Mitteilung des hiesigen Kanarienzucht- und Vogelschutzvereins verlesen, worin um Bewilligung eines Ehrenpreises seitens der Stadt gebeten wird. Außerdem will der Verein zum nächsten Winter Futterhäuser für die Vögel errichten. Das Gesuch wird dem Magistrat zur Verurteilung überwiehen. Die Schätzungen im hiesigen städtischen Schlachthof betragen von 1. Januar bis 31. März insgesamt 3315 Tiere; im ersten Vierteljahr des vorigen Jahres 3620, also rund 300 weniger. Davon sind: Rinder 400 (426), Schweine 2253 (2505), also 252 weniger. Fische 48 (53). Bei diesem Punkt führt Stadtr. Wösch an, daß vielfach Beschwerde darüber geführt werde, daß die Schlachtabfuhr immer noch so hoch seien wie von Anfang an und hält die Verzinsung von 8 Prozent des Anlagekapitals für zu hoch. Herr Bürgermeister Schmelz bemerkt hierzu, daß an eine Herabsetzung der 8 Proz. nicht zu denken sei, zumal die für 1905 aufgestellte Rechnung nur mit einem Ueberschuß von circa 300 Mark abschließt. Zur Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sowie zur Ansammlung eines Erneuerungsfonds würden die 8 Proz. verwendet. U. a. wird noch angeregt, ob es sich nicht in Anbetracht der häufigen Brunnenreparaturen auf dem städtischen Schlachthof empfehlen würde, das Wasser lieber der städtischen Wasserleitung zu entnehmen. Dem wird entgegengehalten, daß dadurch der Schlachthof 2000 bis 2500 Mark mehr ausgeben müßte als jetzt. Dem Badeamtbesitzer R. Koosch wird auf Antrag des Magistrats eine jederzeit widerrufliche und in vierteljährlichen Raten nachträglich zahlbare Beihilfe von 150 Mark jährlich aus städtischen Mitteln bewilligt. — Die Beschlußfassung über den Antrag des Magistrats, zuzustimmen, daß dem Stadtbaumeister Ulrich eine zweite händige Kraft beigegeben werde, ergab das Resultat, daß eine Hilfskraft mit einem Monatsgehalt bis 150 Mark angestellt wird. — Dem Bericht über den Sprachheilkursus ist zu entnehmen, daß am Lehrgang 18 Kinder, 13 Knaben und 5 Mädchen teilgenommen haben. 13 konnten als völlig geheilt, 5 als gebessert entlassen werden. — Mit dem Antrag des Magistrats, zur Verbesserung der Brunnen 2, 3, 4 und 5 des Wasserwerks Mittel bis zur Höhe von 2500 Mark beizulegen, ist Stadtr. Schröder als Berichterstatter nicht ohne weiteres einverstanden. Er ist der Ansicht (auf Grund der von ihm in über 20 Jahren in seiner Fabrik gemachten Erfahrungen), daß es sogar ohne Filter geht, und er beantragt deshalb, 400 Mark zu dem auf hinzuliegenden Versuchen zu bewilligen. Stadtrat Stange ist der Meinung, daß ohne Filter die Maschinen rasch abgenutzt werden. Stadtr. Schröder bemerkt noch, um dem vorzubeugen solle eine besondere Lokomobile aufgestellt werden. Der Magistratsantrag wird abgelehnt, der Antrag Schröders angenommen. Die Beschlußfassung über den Antrag des Magistrats, dem ältesten Kinde des Bureau-Afficienten Preis für Schulgeldfreiheit zu gewähren, wird in geheimer Sitzung vorgenommen. — Für die Verachtung der Ortschaft von den Weizenständen in der städtischen Obsternte sind nur 84 Mark erzielt, im Vorjahre 2255 Mark. — Hierauf wurde der Bericht der Fortbildungsschule entgegengenommen. Die Schule zählt zurzeit 3 Klassen. Freie Lernmittel wurden 30 Schülern gewährt, einer Anzahl dagegen Weisheiten zur Beschaffung solcher. Die Schülerzahl betrug Anfangs 200, 35 kamen hinzu, 25 gingen ab, 4 sind freiwillige Schüler. — Die Finanzmittelaufstellungen für die Lagerschatze sind wie folgt angenommen. Die Ertragsbreite ist 9 Meier betragen, rechthöcker Eingang

von der Brüderstraße. Am Pfannschmidtischen und früherer Kampeschen Grundstück am Markt sind Abstrichungen von 3 Meier vorgesehen.

**Salberstadt, 29. Juni.** (Sammelkisten.) In Anbetracht des ominösen GerichtsUrteils, wonach dem Verbands der Lithographen und Steindrucker das Verbandsvermögen eingezogen werden ist, wodurch die ausgesperrten Lithographen und Steindrucker auf fremde Hilfe angewiesen sind, sah sich auch das hiesige Gewerkschaftskomitee veranlaßt, Sammelkisten an die organisierte Arbeiterschaft herauszugeben. Diese Kisten sind seit einigen Tagen im Umlauf, so daß jedem organisierten Arbeiter Gelegenheit geboten ist, seine Solidarität zu beweisen. Bis jetzt sind 133 Mark eingegangen. Die Kistenführer wollen regelmäßig wöchentlich die eingegangenen Gelder abliefern. Ueber diese Gelder wird wöchentlich quittiert, am Schluß der Sammlung unter Aufsührung der Verufe und der Gesamtsumme.

(Das Barfußlaufen) zieht oft üble Folgen nach sich, das mußte heute morgen wieder ein kleiner Junge erfahren. Er war an der Ecke des Düstergraben in einen Glascherben getreten und hatte sich dadurch unten am Fuße eine klaffende Wunde beigebracht, aus welcher das Blut berartig stark herausquoll, daß sich die Ueberführung des Knaben in das Krankenhaus als notwendig erwies. Jedenfalls ist eine Sehne und eine Hauptader durchschnitten.

**Schönebeck, 30. Juni.** (Kartellierung.) Am 28. Juni fand im Bürgerhaus Kartellierung statt. Den kreuzenden Zimmerern wurden 50 Mark als Unterstützung bewilligt. Wegen der Bestellung von Projizieren, „Gewerkschaften und Unternehmensverbände“ soll erst in den einzelnen Gewerkschaften angefragt werden, wieviel dieselben an ihre Mitglieder verkaufen können. Der Preis beträgt pro Stück 20 Pf. In die Kommission für Bauarbeiter wurden von den Meistern Schmöhl und Buchholz, von den Zimmerern Heidt, von den Handlärern Schalk und von den Malern Spandau gewählt. Da vom 1. Juli an der 2-Pf.-Postkarten-Verkehr eingestellt wird, sollen die Sektionen nur noch im Vereinskalender der „Volksstimme“ bekannt gegeben werden. Das Gewerkschaftsfest findet am 5. August im „Stadtspark“ statt, der Genosse Bendor-Magdeburg wird die Fest halten. Vom Vorsitzenden wurde bekannt gegeben, daß Sammelkisten für die ausgesperrten Lithographen und Steindrucker an die Gewerkschaften ausgegeben sind. Ausgehend waren 19 Delegierte, 5 fehlten unentschuldig.

**Wernigerode, 28. Juni.** (Ueber den neuen preußischen Schulgesetzwurf) und den Austritt aus der Landeskirche referierte in einer gut besuchten Volksversammlung Dr. Kramer-Magdeburg. An der Diskussion beteiligten sich auch ein Geistlicher und zwei Oberlehrer. Sie hatten aber mit ihren Ausführungen wenig Glück. Herr Kramer meinte, er würde es denen, die sich innerlich von der Kirche losgesagt hätten und nun austraten würden, nicht ablehnen. Im übrigen gab er zu, daß es in der christlichen Kirche viele Mängel gäbe; aber solche seien auch in der sozialdemokratischen Partei. Der geistliche Herr versag aber, hinzuzufügen, daß es Pflicht eines Sozialdemokraten ist, falls er an seiner Organisation Mängel halten glaubt, auf deren Untersuchung und Beseitigung zu dringen. In der Sozialdemokratie wird jeder gehört, in der christlichen Kirche aber nicht; das könnten die Vertreter der christlichen Kirche doch wissen. Eine in Umlauf gekomitee Biße wurde von 28 Genossen, die damit ihren Austritt aus der Kirche erklären, unterzeichnet. Der Antrag ist gemacht, weitere Austrittserklärungen dürften als Ergebnis der Versammlung bald folgen.

(Kartellbericht.) Auf der Tagesordnung der letzten Kartellierung stand als wichtigster Punkt die Konsumgenossenschaftsbewegung. Nach einer längeren Aussprache erklärten sich die Delegierten einverstanden, der Konsumgenossenschaftsbewegung mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden als bisher. Den einzelnen Arbeitern soll der Wert des genossenschaftlichen Einkaufs klargemacht werden. Ein Antrag, den ausgesperrten Lithographen 50 Mark aus der Kartellkasse zu überweisen, wurde angenommen. Nach Erledigung einiger Eingänge erfolgte Schluß der Sitzung.

**Zerbst, 29. Juni.** (Das Opfer einer hysterischen Frau) ist ein 20jähriger Primar der Gymnasiums, Sulung, geworden. Bauhülfelehrer Happach hatte schon vor mehreren Jahren die Scheidungsklage gegen seine in den vierziger Jahren lebende Frau eingereicht, da er Grund hatte, an ihrer Treue zu zweifeln. Die Klage wurde jedoch mangels genügender Beweise abgewiesen, nachdem sie jahrelang geschwebt hatte. Jetzt hat sich in der Ehe des H. eine Tragödie abgespielt, die das Schlußkapitel bilden dürfte. Seit längerer Zeit unterhielt Frau H. mit einem Primar der Gymnasiums ein intimes Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben ist. Am vergangenen Montag gebar die ungetreue Frau ein Kind, das sie, wie angenommen wird, gleich nach der Geburt selbst tötete. Die gerichtliche Obduktion hat ergeben, daß das Kind bei der Geburt gestorben ist. Am anderen Tage übergab Frau Happach die Leiche dem jungen Gehm, der sie im Keller des Hauses verbarre. Wie veranlaßt, untersuchte der Chemiker der Frau H. die Leiche durch einen anonymen Brief von dem Vorfall, von dem er nur durch Zufall — das Ehepaar lebte zwar in ein und derselben Wohnung, aber trotzdem streng getrennt — Kenntnis erhielt. Während Frau Happach sich im Krankenhaus zu Genesung befindet, wurde der Primar der Sulung im Gefängnis interniert.

## Kleine Chronik.

### Unwetter.

Von einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ist am Freitag morgen Berlin und Umgebung heimgesucht worden. Von Westen kommend, entsetzte sich das Unwetter gegen 10 Uhr mit elementarem Gewalt. Enorme Wassermengen gingen nieder und richteten erheblichen Schaden auf Straßen und Wägen, auf Feldern und in Wäldern, ebenso auch an Gebäuden an. Besonders arg mitgenommen wurde der Süden und Südosten der Stadt, wo ganze Straßenzüge überschwemmt waren. Hilferufe gäben laut an allen Stellen die Feuerwehr. Menschenleben sind nicht zu beklagen. In ganz Deutschland haben Donnerstag nachmittags und in der Nacht zum Freitag schwere Gewitter geherrscht, zum Teil großen Schaden angerichtet und Ueberschwemmungen hervorgerufen. Durch Blitzschläge sind an mehreren Orten Menschen getötet worden und Brände entstanden. In Bagon im Kreise Weichseland fuhr der Blitz in den Kirchbaum. Der Turm und die Kirche wurden vollständig eingestürzt. In Sprendow wurden die Geschwister Selbig vom Blitz erschlagen. Durch einen Blitzschlag wurde der Lehrer Gymnasium-Merientelde getötet, ebenso ein Arbeiter aus der Brunter Gegend, ein Kind in Sprendow-Friedrichsfelde, ein Bauer in Werballen. Auf dem Schwanitz-Döteritz schlug Freitag früh während des Gewitters ein Blitzschlag in eine Probe der 6. Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments. Die Pferde gingen insulgebehen durch; ein Kanonier wurde von ihnen getötet und ein Hauptmann sowie ein zweiter Kanonier schwer verletzt.

### Explosion auf einem Kriegsschiff.

Nach einer Meldung aus Devonport der sich beim Aufwehren eines blinden Schusses aus einem feindlichen Geschütz des englischen Panzerkreuzers „Essex“ eine Explosion ereignete, bei der ein Matrose ums Leben kam, während ein Offizier und drei Matrosen verletzt wurden.

## Offizier und Verkäuferin.

Ein Selbstmordversuch mit Gift ereignete sich in der Wohnung eines Offiziers der Garnison Frankfurt a. O.; dort wurde die 23jährige frühere Verkäuferin H. bemurrtlos aufgefunden. Aus einem auf dem Tische liegenden Zettel ging hervor, daß das junge Mädchen eine Quantität Veronal zu sich genommen hatte. Ueber die Veranlassung zu der Tat hat sie noch keine Angaben gemacht. Der Offizier befindet sich gegenwärtig auf dem Übungszug in Züsterbog. Er wird wohl wissen, warum das junge Mädchen sich das Leben nehmen wollte.

## Selbstmord bei der Parade.

Der Musiker Langes vom 173. Regiment trat während der Paradaaufstellung durch den kommandierenden General in Reck aus der Paradaaufstellung aus und erschlug sich mit einer Pflanzkelle. Der Grund soll Lebensüberdruß sein. Der wenigen Tagen hatte er seine Mutter in Dorlmund vermisst.

## Ein entsetzlicher Tod.

Als der Leutnant v. Beaulieu vom 7. Grenadier-Regiment in Halle am Freitag in die Kaserne eintritt, scheinbar ein Pferd. Der Reiter wurde derartig gegen den niedrigen Lorbeerstoß gestoßen, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde und der Tod folgte.

## Ein Tunnelsturz.

Kurz vor der Durchfahrt eines Schnellzuges stürzte am 29. Juni ein großer Teil des Tunnels bei Mettlach ein. Verkehr ist vollständig gestört. Der Schnellzug ist einer großen Gefahr entronnen. Von Straßburg ist ein Zug nach der Untertunnele abgegangen. Der erste Erdrutsch ereignete sich mittags 12 Uhr beim Passieren eines Arbeiterzuges, wobei sich von der Tunneldecke Steinmassen ablösten, welche die letzten Wagen leicht beschädigten. Die Räumungsarbeiten werden voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

## Der Drauring eines Soldaten.

Weil er von seinem Drauring nicht lassen wollte, wurde der Seesoldat der Reserve Gzopitz in Kiel Kriegsgerichtlich zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt. Gzopitz ist Papist. Der Oberst hatte ihm am Arresttage einen Tag Mittelarrest zu verbüßen. In üblicher Weise forderte der Aufseher ein Feldwebel, den Einzelgefangenen auf den Tischeninhalt abzugeben. Gzopitz tat dies. Als aber die Forderung an ihn gestellt wurde, auch den Drauring auszuliefern, weigerte sich der Papist entschlossen und erklärte, er sei kirchlich getraut und seine Frau liege krank danieder. Der Feldwebel machte ihn auf die Folgen seiner Handlungsweise aufmerksam. Der Papist beharrte auf seiner Weigerung. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung zu 43 Tagen Gefängnis.

## Eine Skandalaffäre in Wien.

Eine ungewöhnliche Skandalaffäre beschäftigt die öffentliche Meinung in Wien und wird, wenn die Behörde nicht bald entsprechende Schritte tut, auch zur Erörterung im Parlament führen. Das illustrierte „Extrablatt“ bringt seit mehreren Tagen Enthüllungen über unglaubliche Vorgänge in einem öffentlichen Hause. In der Grünbaumgasse befindet sich ein angeblicher „Kleideralon“ nicht, dessen Agentinnen junge, unerfahrene Mädchen unter der Vorpiegelung lohnenden Verdienstes als Näherinnen in das Haus bringen, wo sie eingesperrt und durch Hunger und Schläge so weit gebracht werden, daß sie sich endlich in ihr Schicksal ergeben. Wenn es einem der Mädchen gelingt, mit oder ohne Hilfe diesem Kerker zu entkommen, wird die Verfolgung fortgesetzt und mit polizeilichem Einschreiten gedroht. Das merkwürdigste aber ist, daß von Angehörigen solcher Opfer, wenigstens nach deren Aussagen, auch schon Anzeigen bei der Polizei gemacht worden sind, ohne daß diese sich bemühigt gesehen hätte, einzugreifen, und daß auch bisher noch nichts anderes gegen das Etablissement geschehen ist, als daß es das Straßenbild mit der Aufschrift „Kleideralon“ einschließen mußte. Das „Extrablatt“ läßt deutlich durchblicken, daß wenigstens untergeordnete Organe der Polizei in die Affäre verwickelt seien und ihre schützende Hand über das Unternehmen halten.

## Unglück in einem Bergwerk.

In dem Bergwerk der Alpinen Montangeellschaft zu Fohrendorf wurden zwei Bergleute durch herabstürzende Kohlenmassen getötet, vier schwer verletzt.

## Neues Erdbeben in England.

In der Londoner Vorstadt Craydon wurden am 28. Juni nach um 1 1/2 Uhr zwei deutliche Erdbeben verspürt. Die Aufregung hervorgerufen. Die Erde dauerte mehrere Minuten lang. Auch in Caterham stülte man die Erde erzittern. In Lancashire und North-Devonshire fanden zwei Erdbeben statt. Diese betrafen besonders die Ortschaften Holms, St. Margaret, Barton, Wardurton, Lumm und Partington.

## Vereine und Verammlungen.

### Schuhmacher.

Am 25. Juni tagte im Rathaus eine außerordentliche Generalversammlung der Schuhmacher in der Tagesordnung: Bericht von der Generalversammlung und die Verhandlungen. Kostige Schilling gab den Bericht. Der Bericht lautet: Die Mitglieder sind nicht damit einverstanden, daß dem Schuhmacher Verband, welche sie der Hauptklasse entnommen hatten, zu treten. Sie hätten zum Ausbau des Fachlathes verwendet. Zur Frage: Welchen Standpunkt nehmen die Schuhmacher in der Organisation ein? führte Kollege Fabian aus, daß die Schuhmacher ihre Stellung niemals ihrer Gesinnung Ausdruck geben können und darum einer gewerkschaftlichen Organisation nicht angehören können. Mit großer Genugthuung wurde es aufgenommen, daß die Fuß der Ausschluß wieder Magdeburg ist. Kollege Haupt wurde zum Vorsitzenden der Generalversammlung gegen eine Stimme als Vorsitzender wiedergewählt. Als Ausschlußmitglieder wurden die Kollegen Fabian, Schmalz, Bredler und Körner einstimmig gewählt. Schilling machte einige Ausführungen über die neue Innungsfrage. Die Statuten des Schuhmacherverbandes wurden einstimmig angenommen. Der Ausschluß wurde aber Protest dagegen erhoben, da es nicht versteht, daß die neue so kleine Klasse, wie die Schuhmacher sie haben, auch eine eigene Klasse in dieser Branche errichtet werden soll. Weiter zeigte auf welchen Grundlagen die Klasse aufgebaut ist, man kann zu ihr kein Vertrauen haben.

## Vereins-Kalender.

Groß-Ottersleben, Fabrik- und Landarbeiter. Sonntag den 1. Juli abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Stamm. 761  
Groß-Ottersleben, Gesangsverein „Konordia“. Übungsabend. 1  
Schönebeck, Volksverein. Donnerstag den 3. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung im „Bürgerhaus“ (Saal). 2



Nur vom  
**Sonntag den 1. Juli**

bis

**Sonnabend den 7. Juli**

Nur soweit Vorrat!

# Alfred Lewin & Co.

Kaiserstrasse 17, Ecke Kronprinzenstrasse.

**Unabhängig vom früheren Wert sollen 4 Preise**  
für diese Woche massgebend sein.

In allen Abteilungen haben wir grosse Posten Waren, welche  
**einen weit höheren Wert haben**

auf die 4 festgesetzten Preise reduziert.

Einige Beispiele:

**85**  
Pfg.

**185**  
Pfg.

**285**  
Pfg.

**385**  
Pfg.

12 Taschentücher weiß, gestreift 85	1 Herren-Oberhemd weiß 185	12 Stück Tischservietten 285	3 Damenhemden mit gestickter Paffe 385
4 Stück Tändelschürzen mit Einlag. 85	12 Gerstenkorn-Wischtücher 185	3 Paar Damen-Beinkleider mit Stickerei 285	1 Bettgarnitur Oberbett mit 2 Kissen, weiß 385
1 Damen-Sonnenschirm weiß 85	1 Damenhemd mit ganz gestickter Paffe 185	1 Bettgarnitur Oberbett und 2 Kissen, bunt 285	1 Herren-Regenschirm prima 385
3 Herrenschleifen bunt 85	1 Damen-Sonnenschirm bunt Satin 185	1 Herren-Oberhemd bunt 285	12 Küchenhandtücher prima 385
1 Damen-Waschbluse bunt 85	1 Kleider-Reformschürze reich garn. 185	6 Paar Herren-Socken schwarz 285	1 Bettdecke buntfarbig 385
2 Frotteerhandtücher, 1 Frotteerhandschuh 85	6 Herrenkragen Seinen, 4fach 185	12 Gesichtshandtücher 285	
3 Paar Herrenmanschetten 85	1 Umschlagetuch schottisch kariert 185	6 Paar Herren-Manschetten 285	
1 Hausschürze mit Bolent, extra weiß 85	3 Paar Damenstrümpfe schwarz, gestr. Ia. Qualität 185	1 Paar Spitzen-Handschuhe elegant 285	
2 1/2 Mr. Coupon-Waschstoff 85	1 Bettlaken 165 cm breit 185	1 Malerkittel 285	
1 Jacquard-Tischtuch 85	1 Knaben-Waschanzug 185	1 Kaffeegedeck m. 6 Servietten 285	
1 Kaffeedecke mit Franzen, bunt gestreift 85	1 Filztuchtschlecke bunt bestickt 185	1 Frackkorsett Ia. Ia. Qualität 285	
1 Damengürtel u. 1 Handtasche zusammen 85	1 Fenster Gardinen englisch Düll 185	3 Paar Herrenhosen Wacco 285	
1 Frotteerhandtuch mit bunter Bordfransen 85	1 Ledergürtel hochlegant 185	1 Stickerei-Unterrock 285	
1 Tändelschürze weiß, hochlegant 85	1 Monteurjacke prima 185	1 Damen-Reformhose Tritot 285	
1 Kinderhängerschürze schwarz 85	1 Untertaile m. Reineisenknöpfen 185	1 Servierkleid garniert 285	
6 Paar Herrensocken geringelt 85	1 seid. Kinderrundhut 185	1 Seiden-Batistbluse mit Entrebau 285	
1 Damen-Badeanzug 85	1 Körper-Unterrock garniert 185	1 Kostümrock engl. Geschmack 285	
3 Paar Damen-Halbhandschuhe weiß 85	1 Tüllbettdecke 185	1 Steppdecke mit Füllfutter 285	
1 Hausschürze mit Leder 85	1 Herren-Touristenhemd 185	1 Filztuchtschlecke reich bestickt 285	
1 Flitzer-Damenkragen schwarz 85	1 Plüsch-Bettteppich 185	1 Kinderwagendecke bestickt 285	
1 Herren-Strohhat 85	1 Wachtuch-Tischdecke 100 cm lang 185	1 Unterrockvolant m. Seiden- und Spitze 285	
1 Jacquard-Drell-Korsett fertig bestickt 85	1 Portieren-Schal mit Bordfransen 185	6 Herren-Stehamlegekragen 285	
2 Kinder-Hängerschürzen bunt 85	1 Paar Spachtel-Vitrinen 185	1 Damen-Sonnenschirm farbig 285	
1 Herren-Westengürtel 85	1 Kinderkleidchen hochgestr. bestickt 185	1 Damenhut elegant garniert 285	
1 Paradehandtuch gestreift 85	1 Tischläufer hochlegant, gestreift 185	1 Dienerjacke blau gestreift 285	
1 Damen-Chiffon-Jahot 85	1 Damenbluse schottisch kariert 185	1 Badelaken ca. 135x165 285	
1 Knaben-Cheviotose 85	3 Paar Damenstrümpfe leberfarben 185	1 Herren-Phantasieweste 285	
1 Knaben-Waschbluse 85	1 Store engl. Art 185	3 Drell-Tischtücher 285	
1 Besenvorhang gestreift 85			
1 Schal Portieren 85			
1 Bettvorleger mit Franzen, groß 85			
1 Wachtuchtschlecke 85			
1 Sofakissen mit Bolent 85			
1 Geze-Chiffon-Schleier 85			
1 Meter Chinéband ca. 12 cm breit 85			
1 Lampenputztasche gestreift 85			
3 Paar Herrensocken schwarz 85			

Für 85 Pfg. liefern wir während dieser Woche folgendes Sortiment Kurzwaren:

3 Hänel Familienwäsur	1 Tüllverfälschung	1 Kasse Prachtband	1 Schablonenkasten mit Pinsel und Farbe	zusammen für
10 Hand Haarwäsur	2 Fingerhüte	1 Kasse Handtrahl	1 Stück Halbleinwand	
10 Hand Ischranwäsur	2 Bettdeckenhänger	5 Rollen Knappflochseide	1 Kasse Zwirn, grau	<b>85</b> Pfg.
25 Stück Nähwäsur	2 Schahhüpfen	2 Stück Sternwäsur	1 Kasse Hestigara	
3 Brief Briefwäsur	24 Schahhüpfen	1 Horstfennel	12 Wäscheogramme	
1 Stahlschneidwerk	24 Hesthüpfen	2 Paar Nähriemen	2 Rollen Chappeseide	
1 Tüllverfälschung	2 Hesthüpfen	12 Wäschehüpfen		



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 150.

Magdeburg, Sonntag den 1. Juli 1906.

17. Jahrgang.

## Die deutschen Arbeitersekretariate im Jahre 1905.

Daß die von der organisierten Arbeiterschaft errichteten Institute für Auskunftserteilung und Rechtsbelehrung von eminenter Bedeutung für weite Kreise der Bevölkerung geworden sind, wird, wenn es eines Beweises dafür überhaupt noch bedarf, am deutlichsten dadurch bewiesen, daß die Frequenz der bestehenden Institute andauernd steigt und daß aus allen Industrievierteln und -zentren, in denen Sekretariate noch nicht bestehen, immer dringender der Ruf nach Errichtung solcher Institute erschallt.

Die Erkenntnis für die Notwendigkeit der Arbeitersekretariate und deren erfolgreiches Wirken in den Streifen der organisierten Arbeiterschaft zu erwecken, war eine Aufgabe, die sich die Generalkommission angelegen sein ließ und seit 1901 mit gutem Erfolg mittels der statistischen Erhebungen und der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse durchführte. Für das vergangene Jahr liegt das Ergebnis der Statistik nun vor.

Im der gegen die Vorjahre bedeutend erweiterten Statistik für 1905 sind 67 Sekretariate und 111 Auskunftsstellen beteiligt, so daß die Berichte von 178 sich mit Rechts- und Auskunftserteilung befassenden Instituten der Be- arbeitung zugrunde lagen.

Nach den Berichten der Gewerkschaftskartelle werden von denselben 56 Arbeitersekretariate unterhalten resp. mit Geldmitteln unterstützt. Drei Sekretariate unterhält der Bergarbeiterverband, und drei werden von der Generalkommission unterhalten, während die übrigen fünf teilweise von den Gewerkschaften ohne Mitwirkung der Kartelle und teilweise von Parteiorganisationen und Redaktionen unterhalten werden. 20 Sekretariate erteilen Auskunft nur an Organisierte und Organisationsunfähige einschließlich der Angehörigen organisierter Arbeiter, dagegen wird von 47 Sekretariaten ausnahmslos an jedermann Auskunft erteilt.

Die Gesamteinnahmen der Sekretariate, welche eine besondere Kasse führen, belaufen sich für das Jahr 1905 auf 162 064 Mark. Davon entfallen auf laufende Beiträge der beteiligten Organisationen 138 487 Mark, Zuschüsse von Gewerkschaften oder der Kartelle 3680 Mark, Zuschüsse von Parteiorganisationen, Redaktionen und Genossenschaften 6707 Mark. Sonstige Einnahmen, Gebühren usw. 13 190 Mark. Vom Staate subventioniert wird nur das Sekretariat in Gotha mit jährlich 2000 Mark. Aus Gemeindegeldern wird das Sekretariat Bant-Wilhelmshafen, und zwar zahlen die Gemeinderäte (22 000 Einwohner) jährlich 500 Mark, Seppens (16 000 Einwohner) 400 Mark, Neuende (8000 Einwohner) 200 Mark. 35 Sekretariate können Angaben über Einnahmen nicht machen. Ueber die Ausgaben liegen von 62 Sekretariaten Angaben vor. Diese erforderten im Jahre 1905 eine Gesamtausgabe von 233 772 Mark. Die laufenden Beiträge, welche pro Mitglied der an die Sekretariate angeschlossenen Gewerkschaften erhoben werden, schwanken zwischen 40 Pf. und 1,20 Mark pro Mitglied und Jahr.

Die Frequenz der Sekretariate ergibt sich aus folgenden Zahlen: Insgesamt wurden die Sekretariate von 283 767 Auskunftsfindenden im Laufe des Jahres 1905 in Anspruch genommen. Von den Auskunfts- bzw. Rechts- hilfe Suchenden waren Arbeitnehmer und deren Angehörige 262 111, davon 40 921 weibliche Personen. 11 585 Auskunftsfindende waren selbständige Gewerbebetreibende und sonstige Personen und weitere 872 Auskunftsfinder waren Behörden, Vereine oder Korporationen. 37 507 Auskunftsfindende, einschließlich der Behörden und Vereine, haben im letzten Jahre die Sekretariate mehr in Anspruch genommen, als im Jahre 1904, und 116 404 mehr als im Jahre 1901. Von den 273 696 Personen, welche im Jahre 1905 die Arbeitersekretariate in Anspruch nahmen, waren 160 264 = 59 Prozent gewerkschaftlich organisiert. Der Prozentsatz der gewerkschaftlich organisierten Besucher der Sekretariate ist von Jahr zu Jahr geringen. Ueber die Zahl der politisch organisierten Auskunftsfindenden liegen nur von 23 Sekretariaten Angaben vor. Insgesamt waren von den Auskunftsfindenden 10 804 politisch und 9733 gewerkschaftlich und politisch organisiert.

Die Gesamtzahl der von den Sekretariaten erteilten Auskünfte beträgt 295 374 (238 540 im Jahre 1904), von denen 38 102 (36 103) schriftlich erledigt wurden. In den Auskunftsstellen der Gewerkschaftskartelle wurden insgesamt 220 572 Auskünfte erteilt. Demnach wurden am Jahre 1905 in den 178 von den organisierten Arbeitern unterhaltenen Instituten insgesamt in 315 946 Fällen Auskunft und Rechtsbeihilfe gewährt. Welche Unmenge von Arbeit ist in diesen Zahlen ausgedrückt, besonders wenn man berücksichtigt, daß allein in den Sekretariaten zur Erledigung der dort anhängig gemachten Rechtsfälle sich die Anfertigung von 81 421 Schriftstücken notwendig machte.

Von den erteilten Auskünften entfallen danach auf Angelegenheiten der Unfallversicherung 52 664, Krankenversicherung 16 570, Knappschaftsvereine 3251, Invalidenversicherung 16 501, also insgesamt auf Angelegenheiten betreffend die Arbeiterversicherung 89 286. Auf die verschiedenen Gebiete des Strafrechts entfallen 22 897, auf Arbeits- und Dienstvertrag 48 489, auf das gesamte Gebiet des bürgerlichen Rechts 87 018, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 32 218, Arbeiterbewegung 3297, Privatversicherung 2478, Handels- und Gewerbeachen 2231, Diverjes 6416 Auskünfte.

Persönliche und schriftliche Vertretungen vor den richterlichen Instanzen wurden insgesamt von den Sekretariaten 6895 wahrgenommen. Von diesen entfallen auf Unfallversicherung 3841, Krankenversicherung und Knappschaftsachen 765, Invalidenversicherung 426, Arbeits- und Dienstvertrag 931, Gewerbeachen 236 Vertretungen.

Die Arbeitersekretariate haben in verhältnismäßig kurzer Zeit eine nie geachtete günstige Entwicklung durchgemacht. Das wird nicht nur von den Arbeitern und Sozialpolitikern anerkannt, nein, diese Anerkennung wurde wiederholt auch von Regierungsbekleideten, höheren Staats- und Kommunalbeamten ausgesprochen. Während aber die Arbeiter mit Stolz und Freude auf die von ihnen geschaffenen Institute blicken, betrachten die großen und kleinen Ordnungsmächtigen diese mit dem Ausdruck des Neides und der Besorgnis. Im preussischen Landtag sagte im vorigen Jahre der ehemalige Handelsminister Wölcker:

„Die propagandistische Tätigkeit der sozialdemokratischen Partei durch die Rechtsberatung ist ungemein umfangreich, ungemein intensiv und ungemein wirkungsvoll, und wir begehen eine schwere Nachlässigkeit, wenn wir diesem Bedürfnis nicht auf andere Weise entsprechen.“ Darin ist die unumschränkte Anerkennung der Arbeitersekretariate ausgesprochen, zugleich aber auch die arge Besorgnis ob der günstigen Weiterentwicklung und des Einflusses dieser Institute. Mit der Gründung von kommunalen und gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen sucht man die Entwicklung unserer Sekretariate und deren Einfluß auf die Arbeiter zu untergraben. Ein Verband kommunaler und gemeinnütziger Rechtsauskunftsstellen wurde Anfang dieses Jahres in Magdeburg gegründet, und bei dieser Gelegenheit konnte der Oberbürgermeister Dr. Gehring-Deßau sich nicht enthalten auszusprechen, daß die Arbeitersekretariate ausgezeichnete Propagandamittel für die Gewerkschaften sind. Wir können uns über das den Arbeitersekretariaten gespendete Lob seitens dieser Herren nur freuen, und in ihrem guten Glauben, mittels Gründung von „gemeinnützigen“ Rechtsauskunftsstellen den Arbeitersekretariaten Abbruch tun zu können, wollen wir sie nicht stören. Gegen die Errichtung und Unterhaltung gemeinnütziger und kommunaler Rechtsauskunftsstellen wäre an sich gar nichts einzuwenden, wenn diese in Wirklichkeit dem Zwecke dienen sollten, der sich aus ihrer Benennung ergibt. Da aber diese Einrichtungen ausgesprochen dazu dienen sollen, die Arbeiter namentlich vor den sozialdemokratischen Einflüssen zu schützen, so haben wir dagegen Verwahrung einzulegen, daß unter dem Deckmantel der Rechtsbelehrung mit Mitteln des Staates und der Kommunen eine antisozialistische und antigewerkschaftliche Propaganda getrieben wird.

Uebrigens brauchen wir an diese Gründungen keinerlei Befürchtungen zu knüpfen. Der Boden, auf dem unsere Arbeitersekretariate aufgebaut sind, die Atmosphäre, die sie umgibt, sie sind zu sehr geeignet, deren Entwicklung zu fördern, als daß solche Mittel das Wachstum der Sekretariate zu beeinträchtigen vermöchten.

## Soziales.

**Die Wohlfahrts-Frage.** Aus dem Ruhrrevier schreibt man dem „Hamburger Echo“: Freilich mit viel schönen Worten geben die Zeitungs-Schreiber des Großkapitals besonders in schlechten Zeiten mit den „Wohlfahrts“-Einrichtungen der Großindustrie heulender. Die einheimische Arbeiterschaft allerdings ist sich nun bald im klaren, was es mit den Worten von der „Wohlfahrt“ der Unternehmer auf sich hat. Insbesondere bei den Werkwohnungen der Arbeiter hat sich herausgestellt, daß hier sehr wohl von einer Wohlfahrt die Rede sein kann, daß aber immer nur der Unternehmer derjenige ist, der bei der Sache zu fährt. So darf es nicht wundernehmen, wenn die Meinung der Arbeiter in diesem Punkte von der der Unternehmer sich weit entfernt. Während die ersteren die Zehnkolonien als Willen-Kolonien bezeichnen, nennen die Arbeiter diese Wohnstätten Klappenbüchsen. Und dieser Ausdruck trifft die Einrichtungen in ihrem inneren Wesen. Besonders die Werkwohnungen sind ein vorzügliches Mittel, das Verhältnis der an sich gleichberechtigten und gleichwertigen Kontrahenten Arbeiter und Unternehmer zugunsten der Arbeiter zu beeinflussen. Im Kontrakt steht ein Paktis, nach welchem mit dem Besitze des Arbeitsverhältnisses das Recht auf die Wohnung erlischt. Die Fälle, wo auf Grund dieser Verhältnisse aus- sichtreiche Wohnbewegungen ins Wasser fielen, sind außerordentlich zahlreich.

Daß die Werkwohnungen aber auch dazu dienen müssen, den Arbeiter samt Kindern ins Joch der Feste zu spannen, erhebt aus einem zur Verteilung der „Wohlfahrts“-Frage außerordentlich interessanten Schreiben, das die Gewerkschaft Dorffeld bei Dortmund an einen „ihren“ Arbeiter richtete. Derselbe, ein Bergmann, hatte einen Sohn, der tüchtiger Schlosser geworden war und der auf einem andern Werke tätig war. Der Vater, der eine Werkswohnung innehat, bekam folgendes Schreiben:

Herrn Bergmann . . . . . Dorffeld, den 18. 6. 1906.

Infolge des augenblicklich herrschenden Wohnungsman- gels werden wir von unsern Arbeitern fast täglich um Ueberweisungen von Zehnwohnungen ersucht.

Wir haben bei Prüfung des Arbeitsverhältnisses der in unsern Familien zu billigem Mietzins wohnenden Personen festgestellt, daß die Zahl der nicht bei uns beschäftigten Familienangehörigen stetig zunimmt. Es veranlaßt uns dieser Umstand, erneut darauf hinzuweisen, daß unsere Wohnungen lediglich im Interesse unserer eignen Arbeitsgenossen (D. V.) und nicht für fremde Arbeiter gebaut sind.

Auch Sie haben in unserer Wohnung einen erwachsenen Sohn, der nicht bei uns arbeitet.

Wir eruchen Sie, Ihren Sohn gefälligst zu veranlassen, daß er bei uns in Arbeit tritt.

Hochachtungsvoll Gewerkschaft Dorffeld.

Der erwachsene Sohn des betreffenden Bergmanns ist Schlosser und verdient pro Tag 5 Mark. Die Feste Dorffeld war geräumig genug, dem jungen Manne zu gestatten, seinen Dienst zu betreiben. Man sollte ihm in Aussicht für 3,50 Mark in der Schlosserei der

Feste Dorffeld zu arbeiten, was der Mann natürlich ablehnte. Ferner ist der Schlosser nicht etwa verheiratet und hat eine selbständige Wohnung, sondern er ist ledig und bei seinen Eltern in Kost und Logis.

Sollte man es übrigens für möglich halten? Man denke: Die Arbeiter der Feste Dorffeld genießen die „Wohlfahrt“ der Feste und lassen ihre Söhne ein Handwerk lernen, verstoßen sich also der Erkenntnis, daß sie die verfluchte Feste nicht und bedürftig hätten, als An- nehmer der Feste-„Wohlfahrt“ sich mit Söhnen und Töchtern, mit Kind und Kinde, mit allen Nachkommen bis zur dritten und vierten Glied der Feste auszuliefern! —

## Gewerkschaftsbewegung.

### Ein Jubiläum der Maurergewerkschaft.

Am 1. Juli sind 15 Jahre vergangen, seit der Zentralverband der Maurer Deutschlands ins Leben getreten ist. „Der Grundstein“, der gleichfalls an diesem Datum sein Entstehen begann, ist dem Zentralverband ein Artikel, der zeigt, wie erheblich sich die Maurergewerkschaft entwickelt hat. Allerdings: Die Bahn führte nicht von allem Anfang an in stetiger Weise nach vorwärts. Im Jahre 1891 hatte der Verband nur 13 515 Mitglieder, die Zahl sank im nächsten Jahre auf 11 959 und im 1. Quartal 1894 wurden gar nur 7 717 Mitglieder gezählt. Es war eine trübe Zeit. Die wirtschaftliche Krise lastete auf den Arbeitern, die Maurer waren an die regelmäßigen Beitragszahlungen schwer zu gewöhnen und die Persönlichkeiten mehrerer Organisationen war groß. Da ist es begreiflich, daß das Vertrauen der Leute, die im Jahre 1895 darangingen, den Zentralverband der Maurer zu reorganisieren, nicht allzu groß war. Im Jahre 1895 trat in Halberstadt ein Kongreß der Maurer zusammen. Er beschloß die Einrichtung ständiger Agitationskommissionen und führte die nach der Lohnhöhe abgestuften Beitragsklassen ein. Damit war der Ausweg aus dem größten Schwerkrieg der gefunden. Die lebhafteste Agitationsstätigkeit und der wirtschaftliche Aufschwung trafen das Jhrge und der Verband entwickelte sich, erst langsam, dann ziemlich schnell. 1896 zählte er 25 600 Mitglieder, 1898 waren es 60 175 geworden und im Jahre 1905 waren 153 911 Maurer im Zentralverband organisiert. Auch für das laufende Jahr hat die Steigerung angehalten, so daß man annehmen darf, der Verband zählt jetzt etwa 180 000 Mitglieder, während „Der Grundstein“ vom 1. Juli an in einer Auflage von mehr als 200 000 erscheint.

Die Organisation der Maurer hat aber nicht nur eine haften- swerte äußere Entwicklung durchgemacht, sie hat auch für ihre Mitglieder beachtenswerte Forderungen errungen. „Der Grundstein“ gibt darüber folgende Zahlen wieder: Der Durchschnittslohn für die Maurer im gesamten Deutschen Reich betrug pro Stunde im Jahre

1890 . . . . .	33 1/2 Pf.
1900 . . . . .	41 3/4 „
1905 . . . . .	48 „

Den Neunhundertern hatten die Maurer im Jahre 1895 über- haupt noch nicht, im Jahre 1905 dagegen war die Arbeitszeit für je 35 000 Maurer auf neun und für 3300 sogar auf achteinhalb Stunden beschränkt. In den letzten zehn Jahren ist die Arbeitszeit für rund 37 000 Maurer um eine halbe Stunde, für 67 000 Maurer um eine Stunde und darüber verkürzt worden. Für die hierzu notwendigen Kämpfe mit dem Unternehmertum hat der Verband in dem Zeitraum von 1891 bis 1905 rund sechs Millionen Mark an Streikunterstützung ausgegeben.

Geschenkt ist den Maurern also nichts worden. Was sie errungen haben, das haben sie in ihrem Kampfe unter Aufwendung von vielen Opfern errungen müssen, und wenn die Unternehmer im Maurergewerbe zur Anerkennung der Organisationen und zum Abschluß von Tarif- verträgen mehr geneigt erwidern als die Unternehmer anderer Berufe, so ist das nicht auf die größere soziale Einsicht der Unter- nehmer, sondern auf die feste Kampfbereitschaft und die Leistungsfähig- keit der Organisation der Maurer zurückzuführen. Aber auch die Maurer haben noch keine Ursache, auf ihren Vorberren auszurufen. Noch gibt es auch in ihrem Berufe Rekruten zu werben, die Pluktation zu vermindern und die Mitgliederzahlen zu vergrößern. Es heißt ja, die Unternehmer wollten im Jahre 1905 der Organisation einen Entscheidungslampf liefern und zu diesem Zeitpunkte alle Tarifverträge ablösen lassen. Bis dahin muß das dritte Hunderttausend organisierter Maurer voll sein, dann mögen die Unternehmer nur ihren Streik versuchen!

„Der Grundstein“ erwähnt in seinem Artikel auch die Namen opferwilliger, treuer Mitglieder der Organisation, die durch ihren Tod verhindert wurden, den Verband auf der heutigen Stufe seiner zu erblicken. Zwei davon sind auch unsern Lesern bekannt: die in Schwab-Magdeburg und in Halle am 1. Oktober 1905 verstorbenen Mitglieder des Maurerverbandes in Wittenberg und in diesen verstorbenen Genossen nachzutreten versuchen, dann in der Organisation allen kommenden Stürmen gewachsen.

**B. Der Streik der Schmiede bei der Firma Schlimmer.** End in Leipzig in zugunsten der Schmiede der Firma Schlimmer. Das Unternehmertum nimmt an dem ausgedehnten Streik in der Weise Anstoß, daß es diese weder eintellt, noch ihnen die Arbeitsnachweis des Industriellen-Verbandes Anzeigens, was bei der Probebestellung dieses Arbeitsnachweises für die Arbeiter gleichbedeutend ist mit der Hungerration.

**Lohnbewegungen und Streiks im In- und Ausland.** Der Glaser aus dem in Leipzig, der den veränderten Verhältnissen nachweis zugestanden hat. — Die Lohnbewegungen der Arbeiter in Halle und Magdeburg haben über ein Jahr lang nicht aufgehört, weil ihnen die geforderte Lohnsteigerung verweigert wurde. Die Fachdecker ver- langten eine Lohnsteigerung von 10 Prozent der Arbeitszeit und drückten ihre Forderungen aus, am 2. Juli die Arbeit niederzulegen. — Der Streik der Arbeiter- und Arbeiterinnen in Euskirchen ist der Wiedereröffnung der Arbeit bei der Firma Schlimmer in Leipzig nicht erwidert, sondern die von den Unternehmern in Leipzig Weber haben der Streik un- gelehrt: Sie wollen nicht, daß die Jurisdiktion der ständigen gehen lassen, bis ihre Forderungen erfüllt sind, mit denen sie die Kündigung den Unternehmern kompromittieren haben. Zugang ist nach wie vor fern zu halten.

## Literarisches.

**Kommunistische Praxis.** Wochenchrift für Kommunalpolitik und Gemeindeforschung. Herausgeber Dr. Eddelmann, Verlag Paul Singer, Berlin. Aus der letzten erschienenen Nr. 26 dieser Zeitschrift hervorgeht, daß der Herr Dr. Eddelmann verfahren ist, der sich mit dem Wesen kommunaler Zweckverbände befaßt. Die Ergebnisse des abge- haltenen Kongresses- Erziehungsganges sind ebenfalls in einer hand- lichen Abhandlung abgedruckt. Karl Kohn in Kiel behandelt den Wahlrecht- taktik in Schleswig-Holstein. Auf dem Gebiet der Gemeindeforschung des Gesundheits-, Bildungs- und Wohnungswesens wurde auf dem der kommunalen Sozialpolitik, der Wirtschaftspolitik und der Recht- lehre dringt die „Kommunistische Praxis“ eine Fülle beachtenswerter Beiträge. Erwähnt seien ferner die Groß-Berliner Rundschau und die Korrespondenzen über Dresden und Hamburger Gemeindefor- schungen.



# 10

# billige Räumungs-Tage

wegen vorgeschrittener Saison

Grosse Preis-Ermäßigung

auf den größten Teil der noch umfangreichen Frühjahrs- und Sommerbestände in:

- Kleiderstoffen
- Seidenstoffen
- Woll-Musselinen
- Waschstoffen
- Halbfertigen Roben etc.

ca. 500  
**Blusen-Abschnitte**  
Sollene gestreifte und karierte neuere Stoffe  
Bluse = 2 1/2 Meter doppeltbreit für  
**2.25 3.00 3.50**  
Rest 2.75-3.75 4.00-5.00 5.50-7.00

zwecks gründlicher Räumung  
ca. 2500 Meter von 2 bis 5 Meter Länge  
**25%** Extra-Rabatt  
der sofort in Abzug kommt.  
**Wollstoff-Reste**  
Auf sämtliche doppeltbreite  
**1000 Reste**  
Weiss Waschstoff  
Creme Waschstoff  
Farbig Waschstoff  
Musselin etc.  
für Blusen Kinder-Kleidchen Schürzen usw.  
fabelhaft billig!

ca. 1000  
**Blusen-Abschnitte**  
prima gestreifte und karierte Zephyre etc.  
gebleicht in der Wäsche  
zu extra billigen Preisen  
Bluse = 3 Meter, 70-80 cm breit, für  
**75 95 1.65**

Ein Posten **Woll-Musseline** für **65** Wert Pl. 1.00-1.35  
prima Qualitäten

Ein Posten **Creme Waschstoff** für **75** statt Pl. 1.20  
Simili laine, prima Qualität

ca. 1500 **Unterröcke**  
Kaufpreis-Unter - Panama-Unter  
Damen 1 Stücken  
**Weschröcke** für **1.00 bis 1.45**  
Rest bis 3.00  
**Modell-Röcke** in hochleganter Ausführung für sportbillige Preise!  
50 Dutzend **Reform-Kinder-Schürzen**  
prima Stoff, höchste Ausführung  
bedeutend unter Preis!  
für Größe 70 75 80 85 90 95  
**1.45**  
Rest bis 2.40

ca. 1500 fertige und halbfertige  
**BLUSEN!**  
■ nur allerletzte Neuheiten ■  
bedeutend unter Preis!!

Auf Farbigen Oberhemden  
Poröse Hemden mit farb. Einsatz  
Farbige Garnituren  
Serviteurs, Kragen, Manschetten  
**Herren-Wäsche:**  
**10% Extra-Rabatt**  
**Gesundheits-Wäsche und Normal-Wäsche** } sehr preiswert  
poröse, zweckmäss. Qualität. für Sommer u. Reise  
Hemden-Jacken, Beinkleider

ca. 100 **Wasch-Kinderkleidchen**  
bedeutend unter Preis  
für 95 1.25 1.45 1.90

**Bluse** fertig, weiß, Halb mit 3 mal Seidenwickelungen u. Schürzen **1.55** Wert 3.00  
**Bluse** fertig, weiß, Satin mit hochleganter, weicher Garnitur **3.60** Wert 5.50  
**Bluse** halbfert., a. Seidenstoff, als Jackett, mit Schürzen und vielen Verzierungen **2.50** Wert 4.50  
**Bluse** halbfert., a. Seidenstoff, wie gewöhnlich, eleg. Jackett, als Jackett **2.90** Wert 5.50

Grosse Posten **Steppdecken**  
Satin mit Trikot  
Satin zweiseitig  
Wolltats mit Trikot  
Wolltats mit Satin  
Seide etc.  
mit Baumwoll-, Woll- u. Daunenfüllung  
Seidensatin mit Trikotfutter für **2.90 3.50 4.50 5.50** bis 22 Mk.

ca. 300 Dutzend  
**Sommer-Strümpfe**  
sehr billig!  
**Damen-Wäsche**  
**Kinder-Wäsche**  
sehr preiswert!

**Bade-Wäsche**  
nur beste Qualitäten!  
Anzüge Laken  
Hauben Mäntel  
als: Pantoffel Riemen  
Teppiche usw.  
Handtücher

# Steigerwald & Kaiser.



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 150.

Magdeburg, Sonntag den 1. Juli 1906.

17. Jahrgang.

## Johanniskäfer und lebendes Licht.

Ein Johanniskäfer saß, seines Demantseines Unbewußt, im weichen Gras eines Eichenhains. Reife schritt auf faulem Moos sich ein Ungelüm, Eine Kröte, her und schob all ihr Gift nach ihm. „Ach, was hab ich dir getan?“ rief der Wurm ihr zu. „Ei,“ fuhr ihn das Untier an, „warum glänzt du?“ (Pfeffel.)

Um Johannes beginnt der Hochzeitsflug der leuchtenden Johanniskäfer. Wie alles in der Natur, muß dieses auffällige Leuchten einen Zweck haben. Da auch die im Graze kriechenden Weibchen die Lichterfcheinung zeigen, könnte man vermuten, daß Hero das Lämpchen für Leander anleuchtet. Aber die Larven und die winzigen auf dem Boden deponierten Eier des Leuchtkäfers haben dieselbe merkwürdige Eigenschaft. Und da glaubt man, daß durch das Licht Feinde abgehalten werden sollen, wie ja in Südamerika Wanderer im Urwald große Leuchtkäfer am Fuße tragen, um vor den giftigen Schlangen geschützt zu sein, und ein Vogel der Sundainseln abends Leuchtkäfer vor seinem kunstvollen Nest mit Lehm befestigt, um räuberische Neptilien durch dieses Wächterfeuer fern zu halten.

Johannes Bongardt in Nachen möchte die Leuchtorgane unsrer Johanniskäfer nicht als Abschreckungsmittel aufgefaßt wissen. Sind viele der Käferchen mehrere Stunden in einem kleinen Gefäß, so bemerkt man einen eigenartigen Geruch, der genügen soll, die Tiere ungenießbar zu machen. Die Wirkung dieses Geruchs wird aber entschieden überschätzt. Der genannte Forscher fand zum Beispiel an den Mauern der berühmten Heidelberger Schlossruine oft Hunderte von Männchen des Leuchtkäfers, welche tot und ihrer Säfte beraubt waren. Die Käfer scheinen sich am Tage mit Vorliebe in den Mauerritzen aufzuhalten. Die Spinne spinnt dann vor dieser Ritze ihre Netze, so daß die Käfer, wenn sie ausfliegen, gefangen werden. Auch am Waldestrande beobachtet man Spinnweben, in dem sich Käfer befinden, die ausgezogen sind, aber noch lange fortleuchten. Ferner fressen die Eidechsen in der Gefangenschaft ohne weiteres Leuchtkäfer. Man führte auch an, daß die Indianer des tropischen Amerika sich der großen Leuchtkäfer bedienen, um ihre Hütten vor dem nächtlichen Einfall der Moskitos zu beschützen. Das klingt aber unwahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß die meisten Insekten dem Lichte zustreben. Bleibt also die Vermutung, daß die Leuchtorgane Liebesorgane sind, um die Geschlechter zusammenzubringen. Wenn man leuchtende Käferweibchen im Freien in einer Glaschale trägt, so fliegen die Männchen stets gegen das Glas. Man kann auf diese Weise leicht die Männchen fangen, die sonst wegen ihres schwachen Leuchtvermögens während des Fluges verborgen bleiben. Auf jeden Fall erkennt man, zu welcher interessanten Beobachtung ein so bekanntes Ding, wie es ein Leuchtkäferchen ist, noch Gelegenheit bietet.

Die Jungen der Amazonen-Amandine, einer dickschneidigen Finkenart, haben nach Brandes am Grunde des Ober- und Unterschnabels merkwürdige Leuchtorgane, runde Flecken, die schwarz umrahmt sind und im Tageslicht blau glänzen, im Dunkeln dagegen phosphorartig schimmern. Außerdem leuchten fünf am Gaumen der jungen Vögel befindliche Pigmentflecke, die beim Aufblühen des Schnabels in Erleuchtung treten. Da die Amandine sackartige Nester mit engem Eingang baut, dringt in den unteren Teil dieser kunstvollen Kinderstuben kein Strahl des Lichtes. Die Jungen müßten verhungern, wenn sie ihren das Futter herbeibringenden Eltern nicht förmliche Lichtsignale geben würden. Die wunderbaren, buchstäblich im „Kampfe ums tägliche Brot“ erworbenen Leuchtorgane verschwinden, wenn die Amandinen älter werden

und selbst Nahrung suchen können. Der Mohr hat eben seine Schuldigkeit getan, er kann gehen.

Die Natur ist ein System von Zielen und Zwecken. Natürliches Licht, und zwar das der großen Leuchtkäfer auf Kubo, unterfrüht, freilich in anderer Weise, die höchst nützliche Ammentätigkeit. Humboldt erzählt, daß etwa ein Duzend dieser Käfer, die die Spanier Cucujos nennen, in einer durchlöcherigen Kürbislampe als Nachtlampe dienen, bei der die Mütter den Kindern die Brust reichen. Die Kapitane in jenen Gewässern verbieten, ein andres als das Käferlicht zu gebrauchen, um von den gefürchteten Porzaren nicht beobachtet zu werden. Humboldt selbst benutzte eine solche Beleuchtung bei seinem Besuche der Luftkavane von Turbaco, um eine Entzündung der brennbaren Gase zu vermeiden. Könnte man diese tropischen Leuchtkäfer in genügender Menge zu uns schaffen, so könnte man mit ihnen die sichersten Sicherheitslampen für die mannemordende Grubenarbeit gewinnen. Uebrigens dürfte der Tag kommen, da man sich des „lebenden Lichtes“ gewisser Leuchtbakterien für praktische Zwecke bedienen darf; eines Lichtes, das nach den Versuchen des Franzosen A. Dubois und des Prager Professors Molisch stark genug ist, um dabei zu photographieren, das zudem in beliebiger Menge durch rationelle Züchtung der entsprechenden Bakterien hergestellt wird.

Die lebende Lampe hat nach Molisch die ausgezeichnete Eigenschaft, bei etwa 10 Grad Celsius durch vierzehn Tage andauernd, relativ intensiv und später mit abnehmender Helligkeit zu leuchten. Ihr Licht gestattet, die Taschenuhr, das Thermometer abzulesen, groben Druck zu entziffern, das Gesicht einer Person auf einen bis zwei Meter zu erkennen. Als die „kalte Lampe“ in finsterner Nacht in einem Garten auf ihre Helligkeit geprüft wurde, konnte ihr Schein noch auf 64 Schritte deutlich wahrgenommen werden. Die Helligkeit einer solchen Lampe, ihre lange ununterbrochene Leuchtdauer, ihre Geruchlosigkeit und die Gefahrllosigkeit dieses kalten Lichtes führen von selbst zur Möglichkeit der praktischen Verwertung, um sie als Wegweiser in Bergwerken, Kuitbermagazinen, Benzinkellern usw. oder als Leuchtmittel beim Fischfang in Gebrauch zu nehmen. Der Japaner Murakoa hat angegeben, daß die Lichtstrahlen des natürlichen Johanniskäferlichtes, wenn sie durch Karton, Papier und Kupferplatten filtriert werden, ähnliche Eigenschaften wie die Röntgen- oder die Radiumstrahlen erhalten. Die von Molisch durchgeführten Experimente machen es jedoch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß sich der japanische Physiker durch die ihm unbekannte Eigenschaft des Kartons, Gelber usw., direkt auf die photographische Platte zu wirken, täuschen ließ.

Wie die Funken des Johanniskäfers, so flimmern durch unsre Johanniskäfer die leuchtenden Johanniskäfer, die Plinius fliegende Sterne genannt hat. Der Legende nach sollen das Johanniskäferchen und das Johanniskäferchen durch St. Johannes leuchtend geworden sein. Helmine v. Chejn erzählt dies in einem Gedicht. Der Heilige hebt ein unheimliches Würmchen vom Boden auf, um es nicht zu zerrreten, legt es auf eine Blume und spricht:

... O lebe, lebe nur.

Du blüht ja auch die Frühlingsflur.  
Das Würmlein führt sich kaum verührt,  
Als es die Segenshand berührt;  
Entbrannt von einer Liebesglut,  
Es blüht sich lieblich leuchten nur ...  
Durch Dornen geht's bei lauter Nacht  
So wie ein flinker Smaragd.  
Auf Blumen liegt es weit und breit  
Wie kleine Sternlein aufgeteilt.  
So ruht es friedlich süß im Grün,  
In Liebe will es süß verglühn.

Klopstock besingt den Johanniskäfer in seiner „Frühlingsfeier“: „Aber du, Frühlingswürmchen, das grünlichgoldene neben mir spielt, du lebst und bist vielteuer, ach, nicht unsterblich ... Ich lerne dann, ob eine Seele das goldene Würmchen haire.“ Pfeffel dient das Johanniskäferchen, wie erwähnt, zum Lehrgebilde. Das Phänomen des Leuchtens hat wie das Volk und die Dichter, so die Naturforscher stets eifrig beschäftigt. Forster glaubte im Jahre 1782, daß der leuchtende Lichtschor sei, „der in irgend einer ihm angemessenen Herdenheit, die Leuchtorgane für eine Form der Citweihumgebung und dem Apparat selbst mit dem elektrischen Organ gewisser Fische ... die Vesiculae erkannte im Leuchten einen Oxydationsprozeß ...“ Seit die Zeit der Entdeckung der Leuchtorgane durch die Naturforscher ist die Leuchtorgane der Johanniskäferchen als ein unwillkürliches, sekundäre Lebensäußerung, die durch die unmitttelbar vor der Lichtproduktion abcheidende Substanz hervorgerufen wird und die lange an in getrockneten Johanniskäferchen Organen wieder gezeigt werden kann. Wie im physiologische und biologische Erklärung des Leuchtens der Johanniskäferchen laute, die die Naturfreud sich ihrer Poetik, der sich selbst Indianer nicht verkehrt, kann, wenn er seine Kinder den Johanniskäferchen nachlaufen und ihnen zurufen läßt (Longfellow, Hiawatha):

Scheinendes Tierchen!  
Scheinendes Tierchen!  
Kommt herbei, kommt herbei — weil  
Scheinendes Tierchen!  
Scheinendes Tierchen!  
Laternel!  
Laternel! —

## Bermischte Nachrichten.

\* Die Vielweiberei in Deutschland erlaubt. Dieses Statutum trat am 1. Juli in Kraft. Die durch den 30-jährigen Krieg ganz abgenommene Mannschaft zu ersetzen, besonders aber dem Erblande des christlichen Namens, den Türken, kaiserlicher Gemach zu sein, erachtete die Versammlung des fränkischen Kreises im Jahre 1650, worunter auch die Fürstbischöfe waren, folgende drei Mittel als die besten: 1. Sollen künftig innerhalb der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60 Jahren (einen in die Kibler aufzunehmen verdorben, vor das 2. denen letzten Bräutern, so nicht Lebenslang, sich gleich zu verheirathen; 3. jedem Mannspersonen zwei Weiber zu beirathen erlaubt sein. Dabei darf alle und jede Mannspersonen erinnet, auch auf der Kanzel öfter vermahnt werden sollen, sich dergehoß Weibern zu verheirathen, und versprechen, daß er sich nicht in einer Unkeuschheit, die die Ehre der Kirche, und die der nächsten zehn Jahre von jeder Mannschaft oder Mannspersonen, so noch unter 60



Bemerkenswert, sein Geld habe nicht ganz gerettet. Die 14. März die fehlten, gab der Bäcker mit großem Vergnügen, zumal, da er sie von dem Bruder sofort wiederbekommen sollte. Bald darauf mußte der Führer noch einmal umkehren, weil er nicht daran gedacht hatte, den Wein auch zu kosten. Die Probe sollte nach dem Sekundenzettel erfolgen. Er allein sei hier zuverlässig, erklärte der Mann mit der Miene eines Kenners. Der Bäcker glaubte ihm auf das Wort und ließ ihn gegen seine Uhr, weil ihm seine eigne vom Straßenbahnwagen gefallen und dabei gerade am Sekundenzettel schadhast geworden war. Nicht kam aber der Führer nicht wieder. Als der Bäcker sich nach langem Warten einmal nach ihm umsieh, erfuhr er, daß er durch einen andern Auszug längst verwichen war.

**Ein neuer Wallfahrtsort.** In San Nicola bei Benevent in Süditalien ist durch die Visionen eines zehnjährigen epileptischen Mädchens namens Angiolina Parella ein neuer Madonnenwallfahrtsort entstanden. Das Mädchen hatte erklärt, daß ihr die Madonna vom Hofenstranz erschienen sei und ihr gesagt habe, daß im Grundstück des Marktes Seriale ein wunderbares Bild begraben liege. Die Einwohner von San Nicola gruben an der von ihr bezeichneten Stelle nach, jedoch ohne das Bild zu finden. Wenige Tage darauf erzählte sie, die Madonna habe ihr gesagt, man möge an derselben Stelle weitergraben, man werde einen Grabstein finden. Die Leute ließen es sich nicht verdrießen und schürften noch einmal. In geringer Tiefe grub man auf einem Stein, in dem ein gut erhaltenes Relief des heiligen Johannes gesehen war, und auch der Grabstein fand sich. Nun war klar, daß an dem Orte ein Wunder geschehen war! Tausende von Menschen wallfahrten täglich nach dem neuen Gnadenort. Reiche Geldmittel haben sich bereits im Wege frommer Spenden angesammelt, und bald soll ein Gotteshaus an dem neuen Gnadenort errichtet. Natürlich, die Dummheit werden nie alle.

**\* Aufwärts und abwärts.** Vor der Villa Therapia in Vichy ist eine alte Frau gestorben. Diese Frau war einst eine geachtete Schönheit und die rechtmäßige Gattin eines der reichsten russischen Fürsten; noch heute nennt man sie allgemein „die Prinzessin“ oder „die Fürstin“. Sie ließ als Mädchen Sophie Verdier und taufte aus Eifer bei Vichy. Ihr Vater war ein armer Weber, der sieben Kinder hatte. Da der Junger ständiger Gast im Hause war, mußte die 17jährige Sophie Tag für Tag mit ihren jüngeren Schwestern nach dem nahegelegenen Vichy wandern und Blumen verkaufen. In Vichy lernte sie der Fürst Slawanitzoff kennen.

Der Herr verliebte sich in das hübsche Mädchen. Die schöne Sophie setzte es durch, daß der Fürst sie als seine Gattin heimführte. Zwei Jahre später strahlte die junge Fürstin im Glanze ihrer Schönheit am kaiserlichen Hofe zu Petersburg. Das Glück war jedoch nur von kurzer Dauer, denn Slawanitzoff überraschte eines Tages seine Frau in den Armen eines Knechts, des Offiziers Kadislaus Kostiew, und warf das Liebespaar wütend zum Fenster hinaus. Kostiew war auf der Stelle tot, Sophie war mit dem Leben davongekommen, hatte aber beide Beine gebrochen. Die Ehe wurde getrennt, und die Fürstin erhielt den Befehl, binnen 24 Stunden Rußland zu verlassen. Dem größten Elend preisgegeben, traf sie in Paris ein, wo ihr „Holl“ lange das Tagesgespräch bildete. Sie sank dann von Stufe zu Stufe und geriet oft mit der Sittenpolizei in Konflikt. Heute verkauft die ehemalige Fürstin wie in den Tagen ihrer Jugend wieder Blumen auf dem Marktplatz in Vichy.

**Viehmarkt.**  
**Magdeburg, 29. Juni.** (Städtischer Schlacht- und Viehhof.)  
 Auftrieb: 93 Rinder, 91 Kälber, 171 Schafvieh etc. 737 Schweine. Verkauf für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige 38-40 Mark, b) junge fleischige und ältere ausgemästete — 27-30 Mark, c) mäßig genährte junge und ältere 33-34 Mark, d) gering genährte jeden Alters 30-32 Mark. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren — 27-30 Mark, b) vollfleischige jüngere — 27-29 Mark, c) mäßig genährte jüngere und ältere 31-33 Mark, d) gering genährte jüngere und ältere 28-30 Mark. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — 27-29 Mark, b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren 30-32 Mark, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 27-29 Mark, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 24-26 Mark, e) gering genährte Kühe und Färsen 20-23 Mark. Kälber: a) feinste Mast — 27-30 Mark, b) mittlere 22-24 Mark, c) geringe Saugkälber 22-24 Mark, d) ältere, gering genährte (Freier) — 17-19 Mark. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 38-40 Mark, b) ältere Mastlamm 33-37 Mark, c) mäßig genährte 30-33 Mark. Schweine: (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige 64-66 Mark, b) fleischige 61-63 Mark, c) gering entwickelte 58-60 Mark, d) Sauen 56-60 Mark. Seriau u. Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 20 Rinder, 1 Kälber, 19 Schafe, 75 Schweine.

Wasserstände.					
Mer. Saer und Mosbau.		28. Juni		29. Juni	
Jungbunzlau	+ 0.07	+ 0.05	+ 0.05	0.02	—
Baum	- 0.05	- 0.12	- 0.12	0.07	—
Budweis	+ 0.02	+ 0.38	+ 0.38	0.24	—
Prag	—	—	—	—	—
Innsbruck und Saale.					
28. Juni		29. Juni		30. Juni	
Straßfurt	+ 1.40	+ 1.35	+ 1.35	0.05	—
Weißfels Untp.	+ 0.44	+ 0.54	+ 0.54	—	0.10
Trotha	+ 2.12	+ 2.04	+ 2.04	0.08	—
Mildeben	+ 1.84	+ 1.76	+ 1.76	0.08	—
Bernburg	+ 1.40	+ 1.30	+ 1.30	0.10	—
Salbe Oberpegel	+ 1.62	+ 1.60	+ 1.60	0.02	—
Salbe Unterpegel	+ 1.00	+ 0.90	+ 0.90	0.10	—
Mulde.					
28. Juni		29. Juni		30. Juni	
Deffau	+ 0.46	+ 0.40	+ 0.40	0.06	—
Waldenbrücke	—	—	—	—	—
Fähr.					
27. Juni		28. Juni		29. Juni	
Yardubitz	+ 0.05	+ 0.05	+ 0.05	—	—
Brandeb.	+ 0.07	0.00	0.00	0.07	—
Melmit.	—	+ 0.30	+ 0.30	—	—
Zeitmerig.	+ 0.25	+ 0.20	+ 0.20	0.05	—
Ruffig	+ 0.60	+ 0.45	+ 0.45	0.17	—
Dresden	- 0.86	- 0.90	- 0.90	0.04	—
Torgau	+ 1.29	+ 1.25	+ 1.25	0.04	—
Wittenberg	+ 2.00	+ 2.02	+ 2.02	—	0.02
Bobkau	+ 1.34	+ 1.43	+ 1.43	—	0.09
Barby	+ 1.56	+ 1.56	+ 1.56	—	—
Schönebeck	+ 1.43	+ 1.47	+ 1.47	—	0.04
Magdeburg	+ 1.45	+ 1.45	+ 1.45	—	—
Zangermhnde	+ 2.14	+ 2.13	+ 2.13	0.01	—
Wittenberge	+ 1.83	+ 1.82	+ 1.82	0.01	—
Broda-Donitz	+ 1.27	+ 1.22	+ 1.22	0.05	—
Lauenburg	+ 1.58	+ 1.32	+ 1.32	0.06	—

**Gewerkschaftskartell.** Donnerstag den 5. Juli cr., abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei U. Lichteck, Knochenhauerufer 27. Tagesordnung: Die Lokalfrage. Die Gewerkschaftsvorstände werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

**Alle kleinen Kinder**

gleichviel ob Flaschen- oder Brustkinder, sollten von der 6. Woche ab zwißendurch schon etwas **Kremmlings Nährzwieback** mit bekommen. Sie gedeihen am prächtigsten dabei. Man fängt mit einem halben Zwieback pro Tag an, fügt im Anfang eine Messerspitze voll Zucker hinzu, und vergrößert dann nach und nach die Portionen, je nach Appetit. Einfach als Drei mit Milch oder Wasser aufzulegen. Wüßten bequeme Zubereitung und müßten besonders zu empfehlen für sehr beschäftigte Frauen. In Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften erhältlich.

**Möbel**  
 Betten — Polsterwaren  
**Ph. Biener & M. Chusid**  
 66<sup>l</sup> Breiteweg 66<sup>l</sup>, an der Fontäne  
 Herren- und Knaben-Anzüge  
 Kinderwagen

Abzahlung an  
 von 5 Mark  
 an  
 von 1 Mark

**G. GEHISE**  
 Neustadt Lübeckerstr. 14  
 Magdeburg Johannisfahrtstr. 14  
 Fermersleben Schönebeckerstr. 45

Gegründet 1820  
 Bitte genau auf die Hausnummer zu achten

Ältestes Spezialgeschäft für  
**Herren- und Knaben-Garderoben**

empfehlen  
 fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge  
 in denkbar besserer Verarbeitung und einfachsten bis zu den elegantesten  
 Sommer-Paletots, Loden-Joppen  
 Wasch-Anzüge  
 stets in größter Auswahl am Lager

Anfertigung nach Maß  
 unter Garantie tadelloser Sitzens

Steter Eingang von Neuheiten  
 Eigene Fabrikation sämtlicher  
**Arbeits-Garderoben**

Nur ein gut passendes und bestverarbeitetes Kleidungsstück, worauf bei meiner Fabrikation besonderes Gewicht lege, bewahrt sich im Tragen



Hoheleg. Nähmaschine u. Gar. j. d. b. t. billig z. verkaufen Georgenplatz 3, pt.

**Viele Radfahrer kaufen**  
**Pneumatiks mit Schönheitsstehlern**  
 weil dieselben weit billiger sind. Ich verkaufe diese Raden und Schläuche in allen Dimensionen, soweit Vorrat reicht:

Laufdecke à 5 Mk.  
 Luftschlauch à 3 Mk.  
 und mehrere alte, angebrauchte  
 Laufdecken mit 1.00 Mk.  
 Luftschläuche mit 50 Pf.  
 darauf in Zahlung.  
 Große Partie gebrauchter Herren- und Damenfahräder mit tadellosem Pneumatik jeweils Vorrat reicht von 30 Mk. an.

**A. Rose**  
 Magdeburg  
 Breiteweg 264.  
 Parade-, Panther-, Dürkopp-Räder  
 Pfiel- u. Original-Viktoria-Nähmaschinen

**Carl Julius Braun**  
 Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung  
 Spezialität: Lederauschnitt  
**Magdeburg-Buckau**  
 Schönebeckerstraße 48  
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Billigste Preise.**

Wer wirklich reelle, gute und moderne Ware, aber nicht Qualitäten, wie solche zu Räumungs- und andern Ausverkäufen angeschafft werden, gut und billig kaufen will, der komme nach dem  
**Gelegenheitskauf-Geschäft**  
**A. Karger**  
 8 Grosse Marktstrasse 8

Alles, was am Lager, sind nur wirklich reelle, gute und moderne Waren, die durch persönliche Kaffe-Einkäufe sehr billig gekauft und infolge des großen Umsatzes sehr billig verkauft werden.

Von den in letzter Zeit neu eingetroffenen Posten und Partien empfehle ich besonders

Große Posten Kleiderstoffe,  
 Große Posten Waschstoffe,  
 Große Posten Herren- u. Knaben-Anzugstoffe sowie Waschstoffe für Knaben,  
 Große Posten Gardinen und Teppiche,  
 Große Posten Sofastoffe u. Sofaplüsch,  
 Gr. Posten Leinen- u. Baumwollwaren,  
 Julettis, Drelle und Bettfedern,  
 Große Posten Steppdecken,  
 Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken,  
 Frottiertlaken — Damen-Wäsche.

Auch in allen andern von mir geführten Waren sind große Posten neu eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.



# Louis Behne

Breiteweg 7 u. 8.

## Steingut

Speiseteller weiß	10	Zwiebelm.	15
Dessertteller	9		13
Kompotteller	8		12
EBservice 23 teilig, beforiert	9.35		
do. 78 teilig, beforiert	42.00		
Salattieren weiß, Satz à 6 Stück	1.20		
do. Zwiebelm. à 6	1.50		
do. à 4	50		
Kaffeebecher farbig, von 9 bis	25		
Tassen Zwiebelmuster	17		
do. rosa Fond	29		
Bierkrüge	25		

Blumentöpfe Majolika	85	bis	15
Speinöpfe	27		120
<b>Krankengeschirre</b>			
Tassen mit Schnabel	25		
Speibecker mit Deckel	70		
Steckbecken	2.75		2.00
Bettpfannen	1.30		0.90
Urinbecken	1.40		0.65

<b>Waschgarnituren</b>			
besonders preiswert			
blau beforiert			
Schüssel ca. 33 cm Durchmesser	1.80		
rosa Fond	2.25		
Schüssel ca. 34 cm Durchmesser	2.80		
rosa Fond, steilig	2.80		
Schüssel ca. 35 cm Durchmesser	6.00		
neue Form, steilig	6.00		
Schüssel ca. 38 cm Durchmesser	36		
große Auswahl, bis			
Waschgarnituren	36		
Waschschalen 43 cm Durchmesser	1.25		

## Porzellan

Obstgarnitur Schale mit 6 Napfen, bunt	1.15
Kuchenteller bunt	55 65 75
Dessertteller	25 30 35
Tassen weiß	13 15 25
Tassen bunt	23 30 35
Mokkatassen	12 15 20
Satz-Töpfe bunt à 6 Stück	1.40 1.85
Kaffee Kannen	40 50 60

Speiseteller	13
Dessertteller	12
Kompotteller	10
Terrinen	120
Saucieren	120
Salattieren	120
Milchtöpfe in allen Größen	12
Bratenteller	40 80 120

## Kaffee-Service

steilig mit Blumen	2.00	2.25
9teilig	3.00	4.00 5.40
15teilig	8.00	10.00 14.00

## Speise-Service

für 6 Personen mit Wasser	9.50	15.75
für 12 Personen mit Wasser	52.75	60
echte Dinoges mit Kobalt	bis	600

## Einmachegläser in Glas

einfach, für Pergamentverschluss						
1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2
7	8	9	12	15	18	20 28

Perfekt-Gläser mit Patentverschluss					
1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2
50	55	60	65	75	90

## Feuerfestes Geschirr

Gelegenheitspartie in gelb, mit blauen Blumen, bedeutend unter Preis.

## Glaswaren

Milchsatten	10	14	20
Bierkannen	42	80	230
Weissbieregläser	30	40	45
Grützer Tulpen	27	32	37
Pilsener	36	37	40

Milchgläser in weiß	17	32
Milchkannen mit Deckel	80	
Weingläser	14	25
Bierbecher Goldrand	7	10
Bierbecher glatt	12	16 18

## Emaillie-Geschirre

Schmortöpfe 9 Größen	37-200
Maschinentopf 7 Größen	30-105
Kasserollen 9 Größen	30-125
Bratpfannen 7 Größen	35-95
Wannen rund 8 Größen	100-225

Kaffeekessel 5 Größen	125-220
Milchtöpfe 8 Größen	45-125
Elmer 6 Größen	65-135
Kaffee Kannen 7 Größen	80-190
Wannen oval 6 Größen	150-470

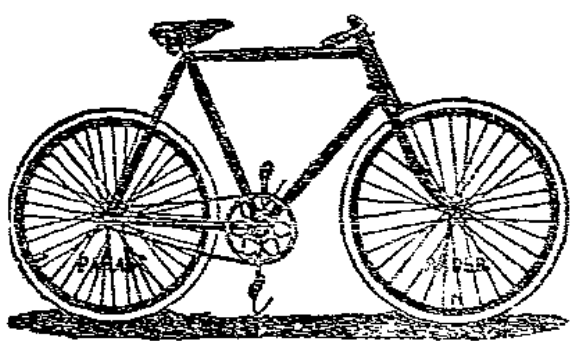
## Von heute ab

verkaufe ich von den

diesjährigen Titania- und Parade-Rädern

unter volljähriger Garantie nachstehende Modelle zu folgenden

sehr ermäßigten und billigen Preisen:

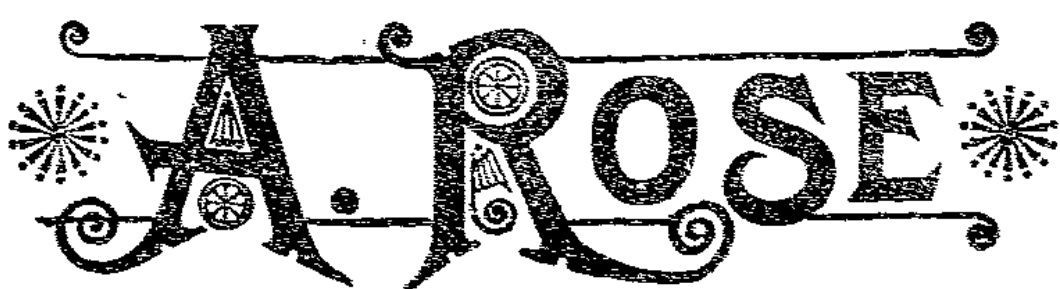


Herren-Tourenrad Titania Nr. 1	70
Herren-Tourenrad Parade Nr. 4	82
Halbrenner Parade Nr. 5	85
Strassenrenner Parade Nr. 7	100
Herren-Tourenrad Parade Nr. 8 (besonders leicht)	105
Halbrenner Parade Nr. 11	110

## Damenräder

Damenrad Parade Nr. 21	98
Damenrad Parade Nr. 24	130

Die Preise verstehen sich netto Kasse mit Glocke und Laterne.



Magdeburg = Breiteweg 264

Scharnhorstplatz.

Isolde feinste Kochstärke für dunkle Stoffe, Satin, Blusen, Wasckleider usw.

Konsum-Verein Neustadt-Magdeburg.

Luhns wäscht am besten

Kredit auch nach außerhalb

## Auf Abzahlung

ohne Zinsen

Nachweislich größtes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze.

## Möbel

Für 1 Zimmer Anzahlung	8 Mk., wöchentlich 1.00 Mk.
Für 2 Zimmer Anzahlung	15 Mk., wöchentlich 2.00 Mk.
Für 3 Zimmer Anzahlung	25 Mk., wöchentlich 3.00 Mk.
Für 4 Zimmer Anzahlung	40 Mk., wöchentlich 4.00 Mk.

uvm. Ferner Einzelne Ersatzteile - Anzahlung von 3 Mk. an

Anzüge für Herren und Damen

Damen-Jackets und -Kragen sowie Manufakturwaren jeder Art

Teppiche, Portieren, Gardinen usw. in großer Auswahl.

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse Nr. 14-15, I.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Kinderwagen von 5 Mk. Anzahlung an. Größtes Geschäft dieser Art am Platze.



**Mitteilung** Ein erstes Spezial-Manufaktur- und Kleiderstoff-Haus muss am Ende der Saison möglichst vollständig mit Resten geräumt werden, daher beginnt

**Montag den 2. Juli mein**

**Großer** 

# Saison-Ausverkauf!

**Besonders beachtenswert**

Ein Posten wollene  
**Sommer-Kleiderstoffe**  
zum Aussuchen, Meter

statt 90	1.00	1.20	1.60	1.80	2.00	
nur	68	75	90	1.05	1.35	1.50

Viele einzelne Stücke erheblich im Preise herabgesetzt.  
Reste bis zur Hälfte des Preises.

**Aufsehenerregend**  
**billige**  
**Preise!**

**Besonders beachtenswert**

**Wasch-Stoffe**  
beliebteste, gefuchteste Artikel, einfarbig, weiß und creme für  
**Strassenkleider, Balkkleider**  
**Reisekleider, Kinderkleider**  
**Hauskleider, Blusen**

statt 30	40	50	60	bis 90	Pf.	
nur	18	20	30	45	bis 68	Pf.

Reste bis zur Hälfte des Preises

Ein Posten wollene  
**Sommer-Blusenstoffe**  
zum Aussuchen, Meter

statt 1.00	1.25	1.40	1.65	1.80	2.00	
nur	65	75	90	1.05	1.25	1.40

Große Posten einzelne Blusen.

**45 bis 50 Prozent unter Preis!**  
**400 Dtzd. weiße Taschentücher**  
ohne Webfehler  
nur leicht bei der Fabrication angeknüpft.

**Woll-Musseline**

Serie I	Wert	<b>68</b>	Außergewöhnlicher <b>Gelegenheits-</b> <b>posten</b> entsprechende, schöne neue Dessins
	100—110 Pf.	Pf.	
Serie II	Wert	<b>75</b>	
	110—125 Pf.	Pf.	
Serie III	Wert	<b>90</b>	
	125—150 Pf.	Pf.	

**Sommer-**  
**Unterröcke**

hochlegant	statt 1.75 bis 8.50
nur	1.40 bis 6.00

**Damen-Wäsche und -Schürzen**  
leicht angeknüpft  
zu einzig dastehend billigen Preisen


**Weißwaren**  
Reste  
Sembentuch  
Souffiana  
Bettbarmatte  
Bettjalous  
Regligestoffe

**Bett-Wäsche**  
Einzelne  
Bettbezüge, fertig  
Bettzugstoffe  
Bettdecken — Bettlaken  
Schlafdecken  
Steppdecken  
Ueberschlagdecken

**Haus-Wäsche**  
Einzelne  
Küchen-Handtücher  
Gesichts-Handtücher  
Gläsertücher  
Wischtücher  
Staubtücher

**Tisch-Wäsche**  
Einzelne  
Tischtücher  
Lafeltücher  
Servietten  
Legebede  
Kaffebedeken

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren  58 Breitweg 58



Z  
U  
R  
R  
E  
I  
S  
E  
I  
Z  
E  
I  
T

# Lange & Münzer

## Weisse Blusen

zu auffallend billigen Preisen

<b>Blusen</b> aus weissem Seidenmull, reich mit Einfügen und Säumchen garniert, mit modernem halblangen Solantärmel Jetzt <b>195</b> M.	<b>Blusen</b> aus weissem Seidenmull, halbfrei, Ausschnitt und Kermel mit Einfügen garniert, Borderteil reich gezogen Jetzt <b>255</b> M.	<b>Blusen</b> aus weissem Batist, mit breitem Stickereinsatz und reicher Faltengarnitur Jetzt <b>265</b> M.	<b>Blusen</b> a. weis. Ia. Seidenmull, Bordert., Kragen u. Kermel reich mit Säumchen u. Einf. garniert Jetzt <b>275</b> M.	<b>Blusen</b> aus weissem Batist, ganzes Borderteil aus Seiderei, modern gearbeitet Jetzt <b>375</b> M.	<b>Blusen</b> aus weissem Batist, Borderteil mit dreimal Stickerei-Einfach (Wabeitzagefmasch) Jetzt <b>465</b> M.
<b>Blusen</b> aus varierten und schattischen Waschstoffen . . . . . <b>95</b> Pf. <b>Extrapreis</b>			<b>Blusen</b> aus gemusterten Waschstoffen, mit Satinbejaß . . . . . <b>125</b> M. <b>Extrapreis</b>		

## Garnierte und ungarnierte

# Damen-Hüte

Selten billige Kaufgelegenheit modernster Hüte!

Ein Posten <b>Damen-Hüte</b> Wert bis 3.00 M. jetzt <b>50</b> Pf.	Ein Posten <b>Damen-Hüte</b> Wert bis 4.00 jetzt <b>75</b>	<b>Damen-Hüte</b> Ein Posten garnierter und un-garnierter Wert bis 1.50 M. jetzt <b>10</b>	Ein Posten <b>Damen-Hüte</b> garniert und un-garniert. . . . . jetzt <b>100</b>	Ein Posten <b>Damen-Hüte</b> Wert bis 10.50 Extrapreis 3.00 und <b>200</b>	<b>Damen-Hüte</b> u. Original-Modelle Ein Posten <b>Kinder-Matrosenhüte</b> Wert bis 2.50 M. . . . . jetzt <b>100</b>	Ein Posten <b>Kinderhüte</b> reich gezogen, mit doppeltem Solant z. Extra-Preis <b>165</b>	Ein Posten <b>Kinder-Matrosenhüte</b> Wert . . . . . jetzt <b>150</b>
--	---	--	---	---	---	---	---

<b>Gürtel</b> Gürtel mit Taschen, schwarz und farbig . . . . . <b>28</b>	Ledergürtel mit Rückenchnalle . . . . . <b>75</b>	Ledergürtel reich mit Stahl-points befest. 4.00 3.25 2.50 2.00 1.50 1.25 . . . . . <b>1.00</b>	Elegante Wiener Gürtel in reicher Auswahl. . . . . <b>75</b>
Gummigürtel schwarz u. farbig 7.00 5.00 4.00 3.50 2.35 1.95 1.50 1.25 95			

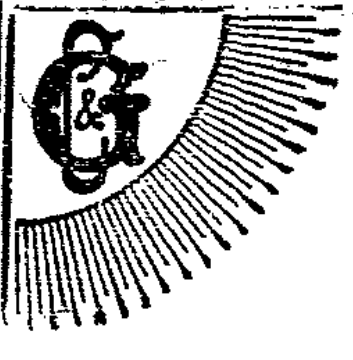
<b>Handschuhe</b> Halbhandschuhe durchbroch., in weiß, couleur u. schwarz 45 35 25 . . . . . <b>18</b>	Halbhandschuhe 40 cm lang durchbrochen, in weiß, couleur u. schwarz . . . . . <b>68</b>	Damenhandschuhe durchbrochen, in weiß und couleur . . . . . <b>23</b>	Damenhandschuhe glatt, in weiß, couleur u. schwarz 85 75 65 45 . . . . . <b>18</b>
Damenhandschuhe in Seide, in allen Preislagen.			

<b>Strand-Mützen</b> für Damen u. Kinder Reisemütze in schwarz u. farb. Stoff. Wert bis 2.50 . . . . . <b>75</b>	Reisemütze aus mod. feinstem Stoff, neue Form . . . . . <b>55</b>	Reisemütze a. marine Stoffe neue Form . . . . . <b>55</b>
--	---	---

<b>Farbige Blusen</b> in großer Auswahl zu billigen Preisen	eleg. Wiener Neuheiten
--	------------------------

<b>Weisse Blusen</b> in Seiden-Web. Feinst. Seinen u. in eleganten Genes, modernste Verarbeitung, reich mit Spitzen und Einfügen garniert 21.00 18.00 16.50 15.00 14.00 13.00 11.50 10.75 9.00 8.50 8.00 und <b>725</b>
---





# Glass & Co.

Magdeburg, Breiteweg 193/194

Montag den 2. Juli und folgende Tage

## Großer Saison-Ausverkauf

Wegen vollständiger Räumung der Lager werden ohne Ausnahme

## Winter- und Sommer-Konfektion

zu fast halben Preisen total ausverkauft.

Modelle für jeden annehmbaren Preis.

Verkauf von 9 Uhr vormittags bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

Weiße Waschblusen . . .	Mk. 1.00
Wasch-Unterröcke . . .	Mk. 1.00
Alpaka-Unterröcke . . .	Mk. 2.95
Sport- u. Regenröcke	Mk. 3.50 bis 5.00

# Glass & Co.



**Arbeits-Hosen** nach Mass ohne Preisermäßigung  
Eigene Fabrikation  
Ladelloser Schnitt  
Beste Näharbeit  
liefern 4318

**Friedrich Grashof**  
Johannisfahrtstrasse Nr. 11  
Früher langjähriger Zeichner der Firma G. Gehse.

**Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
Haldrich Schmidt  
Breiteweg 68  
Fernsprecher 3697.

Strumpfwaren . . .  
Trikotagen  
Strickgarne . . .  
nur bewährte Qualitäten.  
Regulär gefärbte Knaben-Anzüge.

**Sehnsucht**  
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die echte 2808  
**Sirkeupferd-Filienmilk-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Sirkeupferd. & St. 50 Pf. in Magdeburg:  
H. Jentsch, Altmarkt 28.  
Richard Juroth, Tischlerstraße 22.  
Henneberg u. Co. Nf., Wilhelmstr. 19.  
Martin Kniebe, Breiteweg 195.  
Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 b.  
In Verkauf: Rosen-Apothek.  
Wilhelmstadt: Max Kühn.  
Sudenburg: Hugo Starckhoff.

Sudenburg, 29. Juni.  
Geburten: Willi, S. des Arb. Joh. Krucinski. Hans Otto, unehel. Eli, T. des Schloss. Wilh. Gräßhoff. Marie, T. des Arb. Ludw. Beder. Paula, unehel. Ernst, S. des Heiz. Herrn. Mathei. Anna Beria, unehel. Erich Ernst, unehel. Ernst, S. des Arb. Wilh. Herrmann. Hedwig, T. des Eisenrech. Otto Hirschbach.  
Aufgebot: Straßens-Bureau-Beamter Friedr. Wilh. Paul Philipp mit Emma Meta Seidemann.  
Todesfälle: Materialm.-Händl. Hugo Reinschagen, 53 J. 11 M. 8 T.  
Sudau, 29. Juni.  
Eheschließung: Arb. Adolf Sommer mit Anna Behrendts.  
Geburten: Elisabeth, T. des Monteurs Karl Stockfisch. Olga, T. des Schmieds Herm. Hecht. Hertha, T. des Schloss. Hermann Müller. Gustav, S. des Lokomotivheizers Johannes Goerz.

Wer mit seiner Garderobe keinen Kummer haben will, über sie sich nach Maß: Maßanfertigung als ausschließliche Spezialität bedingt ganz besondere Sorgfalt und besten Stoffen. Entwerf und Anfertigung von Resten und Mustercoupons. Anzüge - Paletots - Hosen. Halle Sachen jetzt zu Räumungspreisen!  
**L. Mannheimer**  
Breiteweg 126, 1. Ecke Brauereischstr.

Uhren- und Goldwaren-  
**Ausverkauf**  
saorm billig!  
**Felix Brandt**  
4399 Uhrmacher  
8 Johannisbergstr. 8.  
Ehemal. Knochenhauerstr.

**Künstl. Zähne**  
Fritz Peters  
Groß-Ottersleben  
Breitestraße 23 b.

Verbläute Fenster-Thermometer wird wie neu aufgestellt, beschäd. Köhren gut rep. Neue Thermo-, Barometer, Luftregler, Trichter, Gärköhren, Milchrühr., Milchflaschen usw. außerst billig. Fr. Ed. Schmidt, Glasbläser., Faldenstr. 33 (br. Hof).

**Sudenburg Theodor Kraft**  
Halberstädterstr. 37  
Herren- und Knaben-Konfektion  
Sommer-Waschjoppen  
Lüsterjackets  
Waschanzüge  
Herrenanzüge  
Knabenanzüge  
in maßgeschneiderter Auswähl.  
Stark ermäßigte Preise!

Kaufe Kanarienvogelchen alte sowie junge, während zum höchsten Preis  
**J. Tischler, Annastraße 25.**

**Standesamt.**  
Magdeburg-Mühlstadt, 29. Juni.  
Aufgebote: Oberleutn. Erich Hartmann hier mit Hedwig Emma Hubbaum geb. Heinemann in Lauenburg i. E. Maschinist Theob. Herrn. Karl Salzwedel mit Anna Marie Elisabeth Schütte in Hamburg. Bäckermacher Otto Max Hemmerling hier mit Henriette Anna Beria Bieget in Dorf Alvensleben. Tischler Karl Erich Franz Witt hier mit Dorothée Alma Bräuning in Alten. Schmied Fritz Wilh. Winter hier mit Kartha Seiler in Förderstedt. Lehrer Gustav Benade in Ulme mit Lina Klüffendorf hier. Lehrer Gust. Tischler mit Kartha Krause. Arb. Karl Fuh gen. Spielmann mit Kartha Schwiger.  
Geburten: Reg. S. des Arb. Adolf Schäfer. Gertrud, T. des Hausdien. Hugo Rahmann. Paul, S. des Hilfsbreiters Paul Hummich. Kurt, S. des Regimentskassiers Paul Schmeider. Gertrud, T. des Reizers Rud. Wittkop. Charlotte, T. des Eisenbahnprakt. Erich Schmidt.  
Todesfälle: Kaufm. Albert Pabst, 56 J. 1 T. Kaufmanns- Witwe Gertrude Guttenberg geb. Berg, 68 J. 8 M. 8 T. Frau, unehel. 7 M. 16 T.

Neuhadt, 29. Juni.  
Aufgebote: Arb. Dan. Friedr. Wilh. Wagener mit Hulda Pauline Hilde geb. Schramm.  
Eheschließungen: Arbeiter Theob. Ernst Waldemar Raschewsky mit Bertha Anna Köhlig. Lagermkr. Julius Wübbelmann mit Helene Kirchner.  
Geburten: Hans Richard Moritz, S. des Schloss. Rich. Meisenberg. Erwin Paul, S. des Form. Hermann Regener. Ida Auguste Marie, T. des Schloss. Otto Krehm. Helene, T. des Milchhändlers Paul Henke.  
Todesfälle: Witwe Emma Johanne Wirus geb. Dertel, 48 J. 7 M. Hanna Emma Marie, T. des Geschäftskreis. Walter Katajczak, 17 T.  
Aischersleben.  
Geburten: S. des Bergarb. Otto Geyenski. S. des Bahnarb. Paul Koch. T. des Bergmanns Hermann Schneider.  
Todesfälle: Schlosser Heinrich Popel, 61 J. 7 M.  
Stakfurt.  
Aufgebote: Arbeiter Andreas Bogzinal hier mit Sophie Ethel in Förderstedt. Bergarb. Andr. Friedr. Siegmund hier mit Helene Anna Ermisch in Hettstedt.  
Eheschließung: Wäcker Otto Kiel mit Olga Kröbich.  
Geburten: S. des Bergarbeiters Friedrich Böcker.  
Todesfälle: Konrad Ernst, 53 J. Arbeiterin Hulda Karl Beria, 68 J. Friedrich Wirth, 4 J.



# Für die Reise!

empfehlen wir:

## Für Damen

Damen-Hemden mit Spitze	98 bis 58
Damen-Hemden mit Glideri, Banguetten, handgefähten Passen	3.25 bis 1.58
Damen-Beinkleider mit Stickerei und Banguetten	2.75 bis 88
Damen-Unterröcke in Seinen, Laster u. Satin	6.50 bis 1.75
Damen-Blusen weiß, in Watist und Seiden-Mull	5.75 bis 2.25

## Damen-Sonnenschirme

um 20 Prozent im Preise herabgesetzt

Damen-Handschuhe schwarz und farbig, mit Druckknopf	98 bis 35
Damen-Halbhandschuhe schwarz, weiß und farbig	Paar 18
Damen-Strümpfe schwarz und farbig	Paar von 18 an
Damen-Gummigürtel schwarz und rot	4.25 bis 95
Damen-Ledergürtel elegante Neuheiten	3.50 bis 95
Damen-Korsetts	3.25 bis 68
Damen-Miedergürtel in glatt und gemusterten Stoffen	95 bis 65

## Für Herren

Herren-Sporthemden	3.75 bis 1.25
Herren-Macchoemden	2.25 bis 78
Herren-Macchoeinkleider	1.95 bis 68
Herren-Sport-Serviteurs	58 bis 35
Herren-Sport-Gürtel	95 bis 28
Herren-Socken Macco- u. Schweißsocken	58 bis 5
Herren-Chemisets in glatt, gefäht und mit Falten	88 bis 48
Herren-Serviteurs glatt, gefäht u. mit Falten	95 bis 18
Herren-Kragen moderne Fassons	50 bis 25
Herren-Manschetten	75 bis 25
Herren-Krawatten (Regattes und Diplomaten) bedeutend im Preise ermäßigt	
Herren-Handschuhe schwarz u. farbig	98 bis 35
Herren-Strohhüte	Stück von 25 an
Herren-Kniffhüte	Stück 45

## Für Kinder

Mädchen-Schulhüte	1.48 bis 68
Mädchen-Korsetts in Drell und gefäht	98 bis 33
Mädchen-Reform-Schürzen weiß, Satin, Augusta und Gingham	1.48 bis 68
Mädchen-Hemden weiß	95 bis 44
Mädchen-Hosen	1.25 bis 48
Mädchen-Sonnenschirme	1.75 bis 38
Mädchen-Strümpfe schwarz, weiß u. geringelt	33 bis 12
Kinder-Söckchen	68 bis 24
Knaben-Macco-Hemden	1.38 bis 68
Knaben-Sporthemden u. -jacken	1.75 bis 85
Knaben-Hemden weiß	95 bis 44
Knaben-Serviteurs	38 bis 17
Knaben-Kragen	35 bis 24
Knaben-Strohhüte	68 bis 35
Knaben-Jockel-Mützen weiß und farbig	95 bis 32
Knaben-Sweaters	1.25 bis 58

Wir bitten um Befichtigung unserer 22 Anlagen.

Wir bitten um Befichtigung unserer 22 Anlagen.

**30 Prozent Rabatt!** **Sämtliche Damen-Müte** **30 Prozent Rabatt!**

Fortsetzung des Räumungs-Verkaufs bis 15. Juli cr.

# Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Peterstraßen-Ecke

Filialen:

Sudenburg Buckau Wilhelmstadt Neustadt (J. Brillen).

Grosse Preisermässigung auf alle hier nicht aufgeführten Artikel.

Unterweg, Gummir u. Porzellan (tiefschwarz) empfiehlt die  
J. v. Königsr. 87, 2 Et. Tinte Buchtbl. Volkstimme.

Sonnabend abend von 7 bis 9 Uhr

## Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
Breitweg 189/190 gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe hoch, 506

offizieren:

Sond- und Kontor-Joppen in Boden Laster und Reinen	von 1 1/2 - 3 M. an
Bestechle Drell, Satin, Molestin-hosen	von 1 1/2 - 3 M. an
Schulanzüge in Boden und Reinen	von 1 1/2 - 4 M. an
Gabelocke und Wettertragen aus wasserdichten Stoffen	von 8 - 20 M. an
Jackett-Anzüge in den neuesten Stoffen	von 10 - 16 M. an
Jackett-Anzüge in Cheviot- u. Kammergarnstoffen	von 16 - 24 M. an
Jackett-Anzüge in feinen Rouveautestoffen	von 20 - 30 M. an
Rock-Anzüge in den neuesten Modestoffen	von 18 - 26 M. an
Gehrock-Anzüge in feinsten Draps- und Kammergarnstoffen	von 22 - 40 M. an
Jünglinge-Anzüge in den neuesten Stoffen und Fassons	von 10 - 16 M. an
Einzelne Jacketts in Buckstin und Cheviot	von 5 - 10 M. an
Einzelne Buckstin-Hosen, neuester Schnitt	von 2 1/2 - 5 M. an
Einzelne Hosen in Cheviot und Kammergarn	von 6 - 10 M. an
Knaben-Anzüge für jedes Alter, in den neuesten Stoffen und Fassons	von 2 1/2 - 7 M. an
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	von 2 1/2 M. an
Gute, dauerhafte Arbeitshosen, Echte blaue Schanzanzüge	von 1 1/2 M. an

### Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erparung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
  2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Zeiten.
  3. Durch Leitung bewährter Zeichner alle Fassons und schöner Schnitt.
  4. Ueber Umfah mit dem kleinsten Nutzen.
- Um das geehrte Publikum vor Uebersorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschritt bezeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
Breitweg 189/190 gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe hoch.

## Große Gratis-Verteilung

Kaffee- u. Kakao-Proben

Butterhandlung Edelweiß  
40 Halberstädterstrasse 40.

### Sudenburg

37 Halberstädterstrasse 37

Strohhüte

Sommer-Mützen  
Sonnenschirme  
Regenschirme  
Krawatten

Theodor Kraft  
Erstes Herrenartikelgeschäft.

### Alfred Scholz

Ihren und Goldwaren  
W. Neustadt  
Lübeckstrasse 16  
Uhrschlüssel 5 St. Uhrglas  
20 St. Uhrband 10 St.  
Uhrgehäuse 10 St. Uhrpapier  
15 St. Uhrenfeder 1 St.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Schreib- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatl. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.  
Roland-Maschinen-Gesellschaft  
in GStn 216.

Künstliche Zähne und Plomben

billig, b. feinst. Ausführung in Gold u. Goldschmied. Zahnoperation. Jd. Art.  
Rudolf Barfels, Buckau  
Schöneb. Str. 29/30, Eck Gärtnersstr.

In dieser Zeit bedeutend herabgesetzte Preise.

Große Posten Herren- und Knaben-Anzüge Sommer-Paletots Sommer-Joppen Arbeiter-Garderobe.

Damen-Staubmäntel Damen-Jacketts Damenblusen — Kostümröcke Gardinen Rouleaus Wäsche

Der letzte Rest Sonnenschirme zu jedem annehmbaren Preise.

Gelegenheitskauf-Geschäft

## Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, Eingang Aufseherstrasse, 1. Tür.

Milchgeschäft mit Pferd u. Wagen  
umfah 190-200 Liter täglich  
sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
versiebt täglich frisches Obst u. Gemüse  
diverse Flaschenbier  
Karl Leopold, Halberstädter Str.

Grosser Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug  
Spottbillig! — nur noch einige Tage. — Spottbillig!

Strohhüte von 15 Pf. an  
Filzhüte von 50 Pf. an  
Mützen von 10 Pf. an

Max Hupe, Magdeburg  
Altmarkt 1-2.



Nur solange Vorrat

# Raphael Wittkowski

Hamburger  
Engros-Lager  
G. m. b. H.

Breiteweg Nr. 61

Magdeburg

Schwertfegerstraße Nr. 16

## Saison-Räumungs-Verkauf

### Gardinen

Scheiben-Gardinen	weiß u. creme Meter	28 20	10 <sup>3</sup>
Vorhang-Gardinen	weiß u. creme Meter	48 45	24 <sup>3</sup>
Abgepaßte Gardinen	weiß u. creme Sender	2.45 2.18	1.35
Stores	130/300 cm, weiß u. creme Stück	2.80 2.25	1.95
Lambrequins	weiß u. creme . Stück	60 58	45 <sup>3</sup>

### Ein Posten Stores

einzelne, in weiß und creme

Wert bis 6.50 **jetzt 3.25**

### Portieren — Dekorationen

Portieren	mit Franse und Bordüre	3.20 2.10	1.48
Portierestoff	einfarbig und gezeit	Meter 57 42 34	28 <sup>3</sup>
Portierestoff	fein bedruckt, gute	Meter 35 30 28	19 <sup>3</sup>
Ueberdekoration	3reihig, mit Ständer	5.50 4.25	3.95
Ueberdekoration	Schneepflüß	15.00 12.50	9.50

### Fuss-Kissen

aus gewaschenem Baumwollstoff, gezeit

Wert 3.25 **jetzt 1.85**

### Teppiche

Perser imit.	ca. 90/135	2.95	ca. 135/200	4.50	ca. 170/235	7.35
Axminster	ca. 130/170	3.95	ca. 130/190	6.90	ca. 160/230	12.25
Tapestry	ca. 125/195	6.90	ca. 160/230	10.75	ca. 165/250	14.75
Schiras	ca. 165/225	23.00	ca. 200/300	34.00	ca. 230/325	42.00
Kronen-Velour la.	ca. 135/200	18.50	ca. 170/235	28.00	ca. 200/300	43.00
Smyrna, mech.	ca. 200/300	60.00	ca. 275/350	88.00	ca. 300/425	122.00

### Linoleum

Läufer	mit Franse . . . . .	Meter	50 58 83 98	pf.	
				glatt gemauert	
Linoleum	zum Belegen, 200 cm breit	per Meter	95	pf. 1.15	
Linoleum-Teppiche	ohne Franse	130/200	2.75	150/200 3.25	200/230 4.60
Linoleum-Teppiche	mit Franse	150/200	5.25	200/230 8.75	200/300 11.50
Linoleum-Vorlagen	mit Franse	45/65	55 <sup>3</sup>	70/90 75 <sup>3</sup>	70/115 1.25

### Läuferstoffe

Juteläufer	67 cm breit . . . . .	Meter	45 39 28 <sup>3</sup>
Juteläufer	80 und 100 cm breit . . . . .	Meter	85 80 68 <sup>3</sup>
Tapestryläufer	67 cm breit, Gipsqualität	Meter	2.70 2.10 1.85
Plüschläufer	67 cm breit, Gipsqualität	Meter	2.85 2.95 2.75
Triumphstahläufer	40 cm breit	Meter	62 48 33 <sup>3</sup>

### Tischdecken

bunt	mit Franse u. Bordüre	1.95 1.75 1.45	78 <sup>3</sup>
Phantasie	mit Bordüre u. Quaste	2.40 1.80	1.38
Filztuch	einfarbig, mit Applikation	2.50 1.95	1.45
Plüsch u. Velvet	mit Ständer und Gobelinfante . . .	5.75 4.50	3.90
Monärplüsch	mit Applikation und Gobelinfante	6.50 5.75	4.50

### Wachstuch-Rester

I	bis 0,45 Meter lang	15 <sup>3</sup>
II	bis 0,75 Meter lang	22 <sup>3</sup>
III	bis 1,00 Meter lang	38 <sup>3</sup>

### Steppdecken

Satin	mit Tritot- oder Satinettfutter	130/190 cm	3.45 3.00	2.75
Satin	mit Tritot- oder Satinettfutter	140/200 cm	5.50 5.25	4.25
Prima Satin	Ganarbett	140/200 cm .	6.75	5.75
Prima Satin	Ganarbett	160/210 cm .	9.50	8.50
Atlas	mit Ia Satinettfutter	160/210 cm	18.00	16.00

### Wachstuch-Tischläufer

3 farbig bedruckt  
Wert 55<sup>3</sup> **jetzt 33<sup>3</sup>**

In der I. Etage ausgelegt:

Ein Posten

### Zurückgesetzte Spitzen und Einsätze

in Tüll, Spachtel, Valenciennes etc.

**jetzt für die Hälfte**

des bisherigen Preises

Fortsetzung des Verkaufs

von

Damen- und Kinderhüten, Putzartikeln, Bändern, Weißwaren, Wäsche, Krawatten, Sonnenschirmen, Herren-Stroh Hüten, Korsetts, Damen- u. Mädchen-Konfektion

**Kleiderstoff-Rester und Coupons**

teilweise

**weit unter Einkauf**

**Auf diese enorm billigen Preise dennoch 5 Prozent Rabatt in Marken**

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen!

Zwischenverkauf einzelner Artikel vorbehalten

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen



# Warenhaus GEBR. BARASCH

Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Extra-Preise zum Quartal!

Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

### Teppiche

Arminster $\frac{9}{16}$	13.75	9.75	6.95	4.50
Arminster $\frac{10}{16}$	23.50	16.75	12.25	
Arminster $\frac{12}{16}$	33.50	25.50	18.75	
Capetry $\frac{9}{16}$ und $\frac{10}{16}$	11.50	6.50		
Capetry prima $\frac{9}{16}$ und $\frac{10}{16}$	14.25	9.50		
Delour $\frac{9}{16}$ und $\frac{10}{16}$	22.50	12.75		
Delour prima $\frac{9}{16}$ , $\frac{10}{16}$ , $\frac{12}{16}$	37.75	25.50	15.75	
Perser imitiert, zweiseitig	11.50	7.75	4.50	

### Vorlagen

Arminster Stück	2.65	2.10	1.55	1.05	79
Delour prima	4.50	3.75			

### Möbelstoffe

Möbel-Falten	2.95
Möbel-Köper	Meter 55 48 39
Möbel-Krepp	Meter 70 65 55
Vitragestoff gestreift und Blumenmuster	Meter 70 55 42 30
Mull u. Organdy buntgemustert, für Wohn- und Schlafzimmer, in neuen Dessins	Meter 1.15 98 85 70 50
Satin doppeltbreit, 130-160 cm breit, in allen Farben, f. Steppdecken, Dekorationen usw.	Meter 1.95 1.35 1.25
Molton zweiseitig, 130 cm breit	Meter 1.45 1.25 95
Sofa-Bezüge gemustert, ca. 130 cm breit	Meter 4.65 3.25 2.35 1.75 1.30 1.05
Sofa-Bezüge einfarbig, ca. 130 cm breit	Meter 2.95 1.95 1.25
Möbel-Krepp 130 cm breit, einfarbig und gemustert, für Portieren, Dekorationen und Sofabezüge	Meter 1.25
Leinen-Plüsch	Meter 2.50 1.95
Sofa-Plüsch einfarbig, gemustert	Meter 5.50 3.95 2.50

### Gardinen

Engl. Tüllgardinen creme und weiß	Meter 1.25 1.10 95 72 65 44 34 25 18
Engl. Tüllgardinen creme und weiß abgepaßt, Fenster 2 Flügel	7.50 5.50 4.50 3.50 1.85 1.05
Engl. Tüll-Stores weiß	4.95 3.25 2.45 1.95 1.60
Spachtel-Rouleaus creme und weiß Fenster	3.95 3.75 2.75 1.95 1.65
Spachtel-Rouleaus altgold Fenster	5.95 4.95 3.95 2.95 2.75

### Kongress-Stoffe

creme und weiß, glatt und gestreift	Meter 95 82 62 45 39 30
-------------------------------------	-------------------------

### Rouleau-Stoffe

creme, weiß, gold	
80 cm breit	Meter 70 60 46 38
100 cm breit	Meter 75 65 50 40
120 cm breit	Meter 80 70 55 45

### Steppdecken

Purpur 120/180	2.50
Türk. Cretonne 120/180 135/190	2.65 4.25
Satin mit Reformfutter 130/185	3.95
Satin mit Jalonettfutter 140/200	4.50
Satin mit Jalonettfutter 160/200	5.95
Satin extra, mit Jalonettfutter 160/200	7.50
Satin prima, m. Jalonett-ob. Reformf. 160/200	8.95
Satin prima, zweiseitig 160/200	11.50

Ein Posten

Spachtel-Gardinen u. -Stores  
Teppiche  $\frac{10}{16}$ ,  $\frac{12}{16}$ , zurückgeh. Muster } enorm billig

### Portieren

Portieren gestreift u. mit gemust. Bordüre	Meter 11.00 8.00 6.80 5.50 3.60 25
Portieren abgepaßt, Streifen und uni, mit Phantasiefante, 2 Flügel	7.50 6.50 4.50 3.75 2.75

### Portieren-Garnituren

mit Stickerei 2 Schals und 1 Lambrequin	
End u. Filztuch Garnitur	16.50 13.50 10.75 9.50 7.75 5.75 3.95
Plüsch und Velvet Garnitur	18.00 11.75 7.75
Portierenkanten i. Phantasiefante, Filztuch u. Plüsch	Meter 1.35 1.25 85 50 36 22

### Wachstuche

nur gute Qualität und große Musterauswahl.

Holz, Mahagoni, Buchbaum	
100 cm breit	Meter 95 82
85 cm breit	Meter 79 68
Mosaik braun gemustert, 100 cm breit	Meter 98 88
85 cm breit	Meter 90 77
Civoli braun-weiß gemust., 100 cm breit	Meter 1.10 95
85 cm breit	Meter 95 78

### Linoleum

in vorzüglicher Qualität und schönen Dessins

Linoleum zum Belegen alatr. gemustert, 200 cm breit	Quadratmeter 1.75 1.50 1.05 95
Linoleum-Läufer	60 67 96 110 Meter 58 70 95 1.20
Linoleum-Teppiche ohne Bordüre	150 200 2.95
Linoleum-Teppiche mit Bordüre	150 200 2.95
Linoleum-Vorlagen	Stück 50 1.50

## Seltener Gelegenheitskauf

ca. 500 Stück **Wasch-Service**

mit kleinen Fehlern, moderne Form und Decors

**Reise-Körbe** ganz gewürfelt

Serie I	II	III	IV
regulärer Verkaufspreis 1.95	2.60	3.95-4.25	3.95-4.50
jetzt 95	jetzt 1.50	jetzt 1.95	jetzt 2.75
Serie V	VI	VII	
regulärer Verkaufspreis 3.75-5.95	7.25-7.75	9.00	
jetzt 2.95	jetzt 3.65	jetzt 4.75	
50 cm	60 cm	70 cm	80 cm 90 cm
3.45	4.95	6.25	8.25 9.75



Streng reell!

# A. Friedländer

Aeltestes Möbel- und Waren-Kredit-Haus  
Breiteweg 118

**Möbel!**

1 Zim.-Einrichtung	98 Mk.	Anzahl	8 Mk.
2 " "	190 " "	" "	18 " "
3 " "	295 " "	" "	25 " "
4 " "	390 " "	" "	35 " "

Einzelne Gegenstände  
wie: Kleiderschränke, Vertikos, Spiegel-  
spinde, Kommoden, Bettstellen, Spiegel,  
Küchenschränke

von 3 Mk. Anzahlung an.

Von 5 Mk. Anzahlung an

Kinderwagen, Waschtische mit Marmor-  
platte, Chaiselongues, fertige Stand  
Betten, Trumeaus, Sofas.

# A. Friedländer

Aeltestes Möbel- und Waren-Kredit-Haus  
Breiteweg 118

Streng diskret. Kredit nach anwärts.

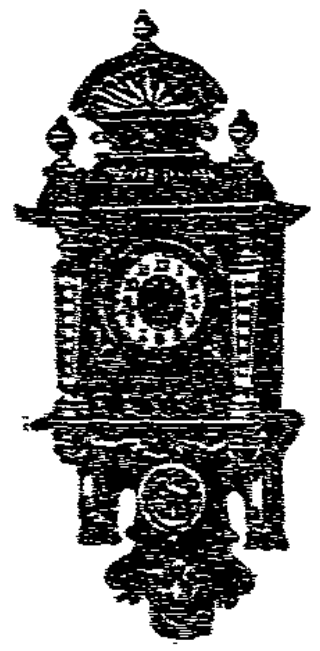
**Anzüge!** für Herren von 5 Mk. Anzahlung an  
" Knaben " 2 " " "  
" Burfchen " 2 " " "

## Ueberzieher

Damen-Capes, Jacketts, Blusen, Röcke  
nur schicke Sachen.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren  
in großer Auswahl.

Diskreter Versand!



Ein Posten  
wunderbar schöner  
**Zimmer-Uhren**

la. Werk, Eisen- und Auf-  
baum-Ausführung  
von 10.75 Mk. an.  
Ein Gelegenheitsposten

**Silberne Damen- u.  
Herren-Remontoir-  
Uhren mit Goldrand**  
ausgezeichnete Waare  
von 9.00 Mk. an.

Ein Gelegenheitsposten  
**Goldene Damen-  
Remontoir-Uhren**  
vollständige Werk, wunderbar  
schöne Gehäuse  
von 12.50 Mk. an.

**Damen-Galstetten  
Herren-Uhrketten**  
ausgezeichnete Waare  
Goldene Schmuckringe und  
Schmuckringe, Armbänder,  
Brillen, Ohrring  
ausgezeichnete Waare.

**Adolph  
Michaelis**  
Ratsboveplatz 1  
Pang, Aufstiege, erste Etz.

**Buckau**  
Tapeten, Linoleum  
und Polsterwaren  
zu billigsten Preisen. 4327  
**Walter Ruft**  
Schönebeckstr. 29/30.

**Prima Braunkohlen**  
sehr heizkräftig, nur kurze  
Zeit noch 4415  
pro Zentner 54 Pfg. frei Haus.  
**Carl Franke**  
Kl. Stadtmarsch 8b.  
Bestellungen: Bäckerstr. 1a und  
Wilhelmstr. Gr. Diesterstr. 29.

**Zähne u. Plomben**  
jeder Art  
- Otto Danneberg - Wst.  
Gr. Diesterstr. 228  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Ein Gelbgießer oder  
Metalldreher**  
für Drehbank und Schraubstock  
sofort gesucht.

**Willarett Nachfolger**  
Burg b. Magdeburg.

**Tüchtige Stepperis** such  
H. Kolbenburg, Kolbenweg 10.

**Arbeiter-Badfahrer  
Bund Solidarität**  
Unterbezirk Schönebeck  
Sonntag den 1. Juli, nach-  
mittags 3 Uhr 4417

**Bezirks-Versammlung**  
in Gr.-Mühlungen.  
Wilk. Müller, Unterbezirksleiter.

**Zerbster Bierhalle**  
Am Sonntag  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Es ladet freundlich ein  
**Franz Königstedt.**

**Dreikaiserbund**  
Gr. Storchstraße 7. 527  
Am Sonntag: **Tanz**  
bei vollbestem Orchester.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Otto Danke.**  
Nache die Gewerkschaftsmitglieder auf meine zwei Regelbahnen aufmerksam.

**Thalia - Buckau.**  
Am Sonntag  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Ergebenst ladet ein 527  
**J. Westphal.**

**Georg Winters Gesellschaftshaus** Alte Neustadt  
Rogätzerstr. 80  
Heute Sonntag  
**1. Alte Neustädter Harmonika-Verein.**  
Am Sonntag **Konzert.** Im Saale **Tanzkränzchen.**  
- Anfang 3 1/2 Uhr. -  
Sitze können nur durch Mitglieder eingekauft werden. Der Vorstand.  
Von 11 bis 2 Uhr: **Matinee.**

**Burg Hohenzollernpark Burg**  
Am Sonntag  
von 3 1/2 Uhr an  
Freundlichst ladet ein 527  
**Otto Eicke.**

**Konsumverein Aschersleben und Umgegend**  
E. G. m. b. H.  
Die Markenabgabe erfolgt am 2. Juli in den beiden Lagern.  
Bemerkung ist noch, daß auch die kleinen Marken abzugeben sind.  
Die Verwaltung.

**Zentralverb. der Zimmerer Deutschl.**  
**Zahlstelle Magdeburg.**  
Dienstag den 3. Juli, abends 8 Uhr, im Lokale  
der Witwe Müller, Tischlerkrugstraße 22  
**Mitglieder - Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Arbeiterführer Karl  
Mühlhagen: Die wirtschaftlichen Kampfzettel. 2. Vorstandes-  
angelegenheiten. 3. Verschiedenes. 13  
Anwesenheit Pflichtig in der Versammlung. Der Mit-  
gliederschatz ist zu erhöhen.

**Luisen-Park.**  
Heute Sonntag den 1. Juli:  
**Großes Garten-Konzert**  
Im großen besonders festlich dekorierten Saale:  
**Tanzkränzchen**  
Anfang 3 1/2 Uhr. - Nach 7 Uhr:  
**Gross. Gesellsch. aftsball**  
Entree 15 Pf. - Konzert-Programm 5 Pf.

**Jägerhof, Grünewalde**  
Inh.: **Otto Wullstein**  
Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablissement am Plage!  
Bequeme Dampfer-Verbindungsbrücke.  
Stallung für 30 Pferde. - Gut gepflegte Getränke sowie ff. Küche.  
Jeden Sonntag von 3 Uhr ab: **Grosser Tanz.**

**Viktorla-Theater.**  
Sonntag den 1. Juli 1906  
nachmittags 4 Uhr  
Die jährlichen Verwandten.  
Abends 8 Uhr  
**Robert und Vertram.**  
Montag den 2. Juli  
Benefiz für Herrn Paul Korn.  
Der Hüttenbesitzer.  
Maire: Fräulein Gertrud Korn  
vom Deutschen Theater in Berlin  
als Gast.  
Dienstag den 3. Juli  
Doppelgastspiel Anton Brand und  
Käthe Brand-Witt.  
Neu!  
Die schöne Marcellerin.  
Napoleon: Anton Brand, Jeanne:  
Käthe Brand-Witt, als Gäste.

**Zirkus-Terrasse**  
Jeden Nachmittag **Konzert**  
von 3 Uhr an

**Schönebeck  
Gasthaus z. Bürgerhaus**  
Heute Sonntag  
**Tanzkränzchen!**  
Freundlichst ladet ein  
10 **Max Haack.**

**Sozialdemokratischer Verein**  
Fritze Schönebeck.  
Donnerstag den 5. Juli,  
abds. 8 1/2 Uhr, im Bürgerhaus  
**Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Sozialdemokratie, Gewerk-  
schaft und Genossenschaft.  
Referent: Reichstagsabgeord-  
neter Adolf Albrecht. 11  
2. Kassenbericht.  
3. Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit er-  
wiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche sagen wir allen  
Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern besten  
Dank.  
**Heinrich Grunow und Frau.**  
„Weisser Hirsch“.







# H. Lublin

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Extra-Preise

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

### Grosse Posten Farbige Waschblusen

Bedeutend unter regulärem Preis

Serie I 1.25 Serie II 1.50 Serie III 2.00 Serie IV 2.75 Serie V 3.00 Serie VI 3.75

### Grosse Posten Schwarze Satin-Blusen

Weisse Blusen Batist oder Mull 75 Pf. Serie I 1.75 Serie II 2.50 Serie III 3.50 Serie IV 4.50

### Grosse Posten Kleiden-Waschtauzuge

Serie I	<small>Gestreift Perkal hochgeschlossene Bluse mit Leibchenhoje</small>	<small>Größe 1-3</small> 80	<small>Größe 4-6</small> 1.00	Serie II	<small>Gestreift Perkal Bluse mit Cavallier mit Leibchenhoje</small>	<small>Größe 1-3</small> 1.00	<small>Größe 4-6</small> 1.25	Serie III	<small>Dunkelgestreift Perkal Matrosenjacon, garniert Leibchenhoje</small>	<small>Größe 1-3</small> 1.25	<small>Größe 4-6</small> 1.50
Serie IV	<small>hell od. dunkel gestreift Perkal od. halb Weber</small>	<small>Größe 1-3</small> 1.75	<small>Größe 4-6</small> 2.00	Serie V	<small>Blau-weiß gestr. Seide Augusta verschiedene Fasson</small>	<small>Größe 1-3</small> 2.00	<small>Größe 4-6</small> 2.50	Serie VI	<small>fr. Satin Augusta Matrosen-Fasson</small>	<small>Größe 1-3</small> 2.25	<small>Größe 4-6</small> 2.75
Serie VII	<small>Satin Körper garniert Matrosenträger</small>	<small>Größe 1-3</small> 2.50	<small>Größe 4-6</small> 3.00								

### Ein Posten Farbige Waschkleidchen

Serie I	<small>hell od. dunkel gestreift</small>	<small>Größe 45-50</small> 40	<small>Größe 55-60</small> 50	Serie II	<small>hell od. dunkel gestreift mit Seide mit Seidenhoje</small>	<small>Größe 45-50</small> 75	<small>Größe 55-60</small> 1.00	Serie III	<small>fr. Satin mit Frischgarn-Fasson</small>	<small>Größe 45-50</small> 1.00	<small>Größe 55-60</small> 1.25	Serie IV	<small>fr. Satin mit Frisur, Passe mit Bolant</small>	<small>Größe 45-50</small> 1.50	<small>Größe 55-60</small> 1.75
---------	--	-------------------------------	-------------------------------	----------	---	-------------------------------	---------------------------------	-----------	--	---------------------------------	---------------------------------	----------	---	---------------------------------	---------------------------------

**Damen-Gürtel** Schwarz Atlas Falten-Fasson, mit Metall-Garnitur 30    Ledertuch gesteppt Breite Fasson, Krepp-Garnit, schwarz, braun 35    Leder-Gürtel Schwarz, mode, braun, geschweifte Fasson 65    Glacee-Leder Metall-Garnitur, schwarz 70

### Halbfertige Roben

Weiss Seidenbatist <small>mit Seidenmasse, Seidenmasse</small>	9.50	7.50	4.00	Weiss Cull <small>glatt und gemustert, mit Spitzen und Gaze</small>	12.50	9.50	5.75
Weiss Japan <small>mit Seide, mit Spitzen, Gaze</small>	16.50	13.50	9.50	Weiss Stickerei <small>in schickem und schweizer Fabrikat</small>	28.00	22.50	13.75
Grünen-Roben <small>mit Seidenmasse, etc. Seidenmasse</small>	12.50	8.50	4.75	Wollbatist <small>sehr reich garniert</small>	24.00	19.50	13.50

Gestickte halbfertige Blusen in großer Auswahl, weiß und farbig, in Seidenbatist und Seidenmasse 4.50 3.50 3.00 2.00 1.50